26. Jahrgang. Montag, 19. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14630. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Diez, 19. Mai. (Privattelegramm.) Parteitag der deutschen freisinnigen Partei Nassaus. Die Vorversammlung war von 150 Delegirten besucht und faßte ihre Beschlüsse einstimmig. Darauf fand eine Wählerversammlung statt, der über 1000 Personen beiwohnten. Den Vorsitz führte Schenk. Die glänzenden Reden Thilenius' und Trägers fanden lauten Beifall. Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

London, 19. Mai. (W. T.) Der „Daily News" wird aus Assuan vom 17. Mai telegraphirt: Der britische Agent in Berber, Cuzzi, und ein Neffe Hussein Pascha Kalifas sind auf der Flucht aus Berber von räuberischen Arabern unweit Abu Hamed gefangen genommen worden.

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Breslau, 18. Mai. Der berühmte Botaniker Professor Dr. Göppert ist heute früh gestorben. Er war am 25. Juli 1800 in Sprottau geboren und lehrte seit 1831 an der Breslauer Universität.

Petersburg, 18. Mai. Der Kaiser hat den Prinzen Wilhelm von Preußen zum Chef des 85. Wyborg'schen Infanterie-Regiments ernannt. Der Prinz besuchte heute früh die Kirche der Peter-Paul-Festung und legte am Grabe Kaiser Alexanders II. einen Kranz nieder.

— Um 12½ Uhr erschienen die Majestäten im Winterpalais, woselbst Prinz Wilhelm von Preußen dem Großfürsten-Thronfolger die Insignien des Schwarzen Adler-Ordens überreichte. — Alsdann erfolgte die Auffahrt zur Feier der Großjährigkeits-Erklärung des Großfürsten-Thronfolger. Nachdem das diplomatische Corps und die übrigen geladenen Gäste sich in der Palaiskirche versammelt hatten, begaben sich die Majestäten, der Thronfolger und die fürstlichen Gäste, darunter die Königin von Griechenland, die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Wilhelm von Preußen, sowie die Mitglieder der kaiserlichen Familie in feierlichem Zuge dorthin. Hierauf leistete der Großfürst-Thronfolger den Eid, treu zu bleiben dem Kaiser und dem Vaterlande und die gesetzliche Thronfolge-Ordnung zu bewahren. Während der Eidesleistung ertönten 301 Kanonenschüsse. Aus der Kirche begab sich der Zug nach dem St. Georgssaale, wo der Thronfolger auf die Standarte des Leibgardekosakenregiments, dessen Hetman er ist, den militärischen Treueid leistete. Nach der Feierlichkeit zogen sich die Majestäten und die fürstlichen Gäste in die inneren Gemächer zurück. Der Thronfolger nahm inzwischen die Glückwünsche der Großwürdenträger, der Generalität und des Offiziercorps entgegen. — Die amtlichen Blätter bringen anläßlich der heutigen Feier der Großjährigkeitserklärung des Großfürsten-Thronfolgers zahlreiche Rangerhöhungen und Ordensverleihungen an Militärs und Civilbeamte. Als Gnadenbeweis gegenüber der gesammten Armee veröffentlicht der „Regierungsanzeiger" einen kaiserlichen Tagesbefehl, durch welchen die bisherigen Rangvorzüge bei den Offizieren der Spezialtruppen auf die Offiziere aller Truppengattungen ausgedehnt werden. Der Majorsrang wird dadurch aufgehoben und avanciren künftig die Capitäns bezw. Rittmeister direct zu Oberstlieutenants. Die gegenwärtigen Majors sind sofort zu Oberstlieutenants ernannt.

Newyork, 18. Mai. Der Betrag der gestern eingelösten Bonds aller drei Serien beläuft sich auf nur 323 000 Dollars. Die Stimmung am Oelmarkte bessert sich. — Der Werth der Waareneinfuhr der letzten Woche betrug 8⅙ Mill. Dollars, darunter 1⅜ Mill. Manufacturwaaren; die Ausfuhr an Brodstoffen im April betrug 12¼ Mill. Dollars, was eine geringe Abnahme gegenüber dem April 1883 ergiebt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. Mai.

Auf heute Mittag 12 Uhr sind **beide Häuser des Landtags** zu ihrer letzten Sitzung berufen, der Schluß der Session erfolgt um 4 Uhr in der üblichen gemeinschaftlichen Sitzung durch den Minister v. Puttkamer. Das Nothcommunalsteuergesetz wandert zu den Acten, wo auch die Jagdordnung und die Steuergesetze ruhen werden. Eine an praktischen Resultaten ärmere Session ist kaum noch dagewesen; die conservativ-clericale Majorität hat von Neuem bewiesen, daß sie kein Talent zur Gesetzgebung hat. Der Etat, die Kreis- und Provinzialordnung für Hannover und die Eisenbahnverstaatlichungsgesetze — das ist in der Hauptsache das Ergebniß einer 6 monatlichen Session. Das ist weder multum noch multa.

Das **Herrenhaus** hat am Sonnabend wieder einmal eine Probe seiner Unzuverlässigkeit gegeben. In der Hetzjagd, die gegen Schluß der Session üblich ist, hatte die Commission geglaubt, sich auf einen mündlichen Bericht über das sog. Nothcommunalsteuergesetz beschränken zu können, womit das Plenum vor die Frage gestellt war, das Gesetz im Ganzen anzunehmen oder abzulehnen. Ohnehin war es eine starke Zumuthung, darin muß man dem Grafen zur Lippe Recht geben, daß das Haus sich in 5 Tagen über ein so verwickeltes Gesetz schlüssig machen sollte, über welches in der Commission und im Plenum des Abgeordnetenhauses die langwierigsten Verhandlungen stattgefunden hatten. Alles das würde freilich den Beschluß, den Entwurf an die Commission zurückzuverweisen, nicht herbeigeführt haben, wenn sich nicht zu der durch den Grafen zur Lippe geführten Opposition die Vertreter der rheinischen Städte gesellt hätten, deren finanzielle Interessen durch den neuen Modus der Heranziehung der Staatsbahnen zu der Communalsteuern geschädigt werden sollen. Unter diesen Umständen war es der Regierung allerdings nahe gelegt, dem Herrenhause Zeit zur Erledigung der Vorlage zu geben und auf den sofortigen Schluß der Session zu verzichten. Indessen würde dazu an der entscheidenden Stelle ein Maß von Eifer gerade für dieses Gesetz gehört haben, welches nicht vorhanden ist.

Nachdem die Jagdordnung nicht durch den landwirthschaftlichen Minister, der das Gesetz gern zu Stande gebracht hätte, sondern durch den Vicepräsidenten v. Puttkamer zurückgezogen worden ist — hier ist offenbar der Wille des Reichskanzlers maßgebend gewesen — fehlt es dem Herrenhause an anderweitigem Arbeitsstoffe, die Herren hätten also lediglich zur Berathung des Communalsteuergesetzes noch einmal nach Berlin zurückkommen müssen, wozu sie keine Lust hatten.

Während das **Centrum** am Sonnabend im Abgeordnetenhause bei Berathung des Antrags Windthorst wegen organischer Revision der Maigesetze die wüthendsten Kampfreden hielt, freilich Monologe zum Nutzen der Wähler, waren zu gleicher Zeit Centrum und Conservative in der Unfallversicherungscommission des Reichstags ein Herz und eine Seele, um den restirenden Theil der Paragraphen durchzupeitschen und jede vernünftige Debatte unmöglich zu machen. Ob die kalt ablehnende Erklärung des Ministers v. Goßler im Abgeordnetenhause den Eifer der Clericalen bei der zweiten Lesung der Unfallversicherungsvorlage etwas dämpfen wird, bleibt abzuwarten. Die Wege des Centrums sind eben dunkel. Im Uebrigen tröstet sich manch' Einer damit, daß das Gesetz erst in 1½ bis 2 Jahren in Kraft gesetzt werden kann — den Zeitpunkt bestimmt der Bundesrath nach Maßgabe der Lage der Vorbereitungen — und denkt vielleicht: interdum aliquid fit.

Der **nationalliberale Parteitag** hat gestern in Berlin stattgefunden. Leider ist von demselben die Presse im Allgemeinen ausgeschlossen und nur den Vertretern besonders designirter nationalliberaler Blätter der Zutritt gestattet worden. Zunächst liegt uns daher kein anderer Bericht über die gestrigen Verhandlungen vor als eine kurze telegraphische Mittheilung des officiösen Wolff'schen Telegraphen-Bureaus, welche auch über die Debatten selbst so gut wie nichts enthält und sich im Ganzen auf die Wiedergabe der vom Parteitage beschlossenen Erklärung beschränkt. Wir lassen diesen Bericht hier folgen, indem wir uns eine nähere Besprechung vorbehalten, bis nähere Mittheilungen darüber vorliegen.

Der Parteitag, zu dem etwa 500 Mitglieder erschienen waren, wurde 12½ Uhr eröffnet und constituirte sich unter dem Vorsitz des Abgeordneten Hobrecht-Berlin als ersten, des Abg. Kiefer-Freiburg in Baden als zweiten und des Abg. Oberstlieutenant von Wolff-Stuttgart als dritten Vorsitzenden. Nachdem Abg. Hobrecht die Versammlung begrüßt und die politische Thätigkeit, Ziele und Aufgaben der Partei entwickelt, verlas Abg. von Benda die nachfolgende Erklärung:

„Die nationalliberale Partei hält an der Grundlage des Programmes vom 29. Mai 1881 fest; sie steht in unverbrüchlicher Treue zu Kaiser und Reich, sowie zu der ungeschmälerten Aufrechterhaltung der durch die Reichsverfassung verbürgten Rechte der Volksvertretung. Sie wahrt ihre volle Selbstständigkeit und Unabhängigkeit nach allen Richtungen hin; die Verschmelzung mit anderen Parteien ist bei der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse ausgeschlossen. Sie begrüßt mit lebhafter Befriedigung die auf dem Boden jenes Programmes stehende Heidelberger Kundgebung süddeutscher Parteigenossen vom 23. März d. J. Sie erblickt in derselben und in dem Anklange, welchen die Erklärung in den weitesten Kreisen gefunden, den erfreulichen Beweis für das in der Partei mit neuer Kraft erwachte politische Leben und für die Entschiedenheit und Energie, mit welcher die Parteigenossen in die Bewegung für die bevorstehenden Reichstagswahlen einzutreten entschlossen sind. Mit den nationalliberalen Landesparteien Süddeutschlands theilt die Partei die Ueberzeugung, daß die Aufrechterhaltung des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie zur Zeit noch eine Nothwendigkeit war. Um so mehr erachtet sie es aber für geboten, die Reichsregierung in ihren auf die Verbesserung der socialen Lage der arbeitenden Klassen gerichteten Bestrebungen, vorbehaltlich einer sorgfältigen Prüfung der einzelnen Maßregeln, mit allen Kräften zu unterstützen. Sie wird vor Allem dafür eintreten, daß das Unfallversicherungsgesetz noch im Laufe dieser Session zu Stande kommt. Sie erwartet seitens der Gesinnungsgenossen in allen Theilen Deutschlands die gleiche Entschiedenheit und jene, den Gegensatz örtlicher Interessen überwindende Einigkeit, welche den Erfolg verbürgt. Sie fordert aller Orten die Parteigenossen auf, sich zu sammeln und bei den bevorstehenden Wahlen mit voller Hingebung ihre politische Pflicht zu erfüllen."

In der darauf folgenden Discussion sind Bennigsen und Miquel als die Hauptredner zu bezeichnen, außer denselben ergriffen noch Kiefer (Baden), v. Wolff (Würtemberg), Aub (Baiern), Fries (Weimar) und Gensel (Leipzig) das Wort. Die Erklärung wurde alsdann einstimmig angenommen. Mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser schloß die Versammlung gegen 4 Uhr.

Es sei noch erwähnt, daß das „D. Montagsblatt" berichtet, der Abg. Hobrecht habe in der Anrede bei der Begrüßung der Versammlung gesagt: die Partei dürfe den Sätzen des Dr. Miquel zustimmen, die derselbe in Neustadt a. d. H. aufgestellt habe, sich aber ebenso in vollem Einverständniß mit Rudolf v. Bennigsen wisse. Man muß, wie gesagt, das Nähere abwarten, ehe sich ein Urtheil über die Tragweite des gestrigen Parteitages fällen läßt.

Mehrere **englische** Blätter bestätigen die Meldung des „Standard", daß die Führer der Opposition beschlossen haben, die Wahlreformvorlage im Oberhause zu Falle zu bringen. Die „Daily News" erfährt indeß, daß eine Auflösung des Parlaments im Falle einer Verwerfung dieser Bill von Seiten der Pairskammer nicht in der Absicht der Regierung liege.

Die **russische** „Petersb. Ztg." widmet dem Besuche des Prinzen Wilhelm von Preußen einen äußerst sympathischen Begrüßungsartikel und hebt hervor, die Reise des Prinzen gehe über den Rahmen eines etikettemäßigen Besuches weit hinaus, sie habe daher eine um so größere Bedeutung für die Beziehungen Rußlands zu Deutschland und bilde ein Unterpfand für die auf lange Jahre gesicherte Freundschaft zwischen den beiden Nachbarstaaten.

Anläßlich der bevorstehenden Eröffnung der **serbischen** Skupschtina in Nisch treffen die Mitglieder derselben bereits in großer Anzahl daselbst ein. Seitens der Gemeindevertretung ist an das Ministerium eine Deputation abgesandt worden, welche den Dank dafür ausspricht, daß Nisch dieses Mal zum Versammlungsort der Skupschtina bestimmt worden ist. Die Bürgerschaft in Nisch trifft Vorbereitungen für einen festlichen Empfang des Königs.

Deutschland.

△ **Berlin**, 18. Mai. Die Wirksamkeit des internationalen Vertrages zum Schutz der unterseeischen Telegraphenkabel erstreckt sich: in Europa: auf die sämmtlichen an das Meer grenzenden Staaten, mit Ausnahme von Montenegro, ferner auf die europäischen Nebenländer dieser Staaten und auf das Königreich Serbien; in Amerika: a. in Nordamerika: auf die Vereinigten Staaten von Amerika, auf die französischen Besitzungen St. Pierre und Miquelon, sowie auf Grönland und die Bermudas-Inseln, b. in Mittel-Amerika: auf Guatemala, Salvador, Costa-Rica und auf Britisch-Honduras, c. in Südamerika: auf die Vereinigten Staaten von Columbien, auf Brasilien, die Argentinische Republik und Uruguay, sowie auf Britisch- und Französisch-Guyana und die Falklands-Inseln, d. auf ganz Westindien, mit Ausnahme der niederländischen Inseln und der Republik Hayti; in Asien: auf das asiatische Rußland, die asiatische Türkei und Persien, sowie auf die französischen, spanischen, portugiesischen und britischen Besitzungen (einschl. Britisch-Indien); in Afrika: auf die gesammten europäischen Colonien 2c., mit Ausnahme von Capland und Natal; im Australischen Archipel: auf die französischen und spanischen Besitzungen. Was speciell Deutschland betrifft, so erlangen durch den Vertrag internationalen Schutz: zwei Kabel zwischen Deutschland und Dänemark, zwei zwischen Deutschland und England, je ein Kabel zwischen Deutschland und Irland, Schweden, Norwegen, Helgoland.

♎ **Berlin**, 18. Mai. Kurz vor Thoresschluß ist dem Abgeordnetenhause noch der Bericht des verstärkten Gesammtvorstandes über den Bau eines Geschäftshauses zugegangen. Des Regierungsvorschlages wird gar nicht mehr erwähnt. Die Commission bringt zwei Bauplätze, das Lehndorff'sche Grundstück in der Nähe des Lehrter Bahnhofes, welches 5,7 Mill. Mark kosten soll, und einen Häusercomplex am Schiffbauerdamm, für den 6 Mill gefordert werden, in Vorschlag, vorbehaltlich einer Ermäßigung des Kaufpreises. Der zweite Vorschlag ist mehr decorativer Natur. Der Antrag wird heute ohne Zweifel angenommen werden; ob nachher auch seitens der Regierung, ist eine andere Frage.

Die Petitions-Commission des Reichstags beschäftigte sich gestern in einer mehrstündigen Sitzung mit der Petition des Herrn Carstenn-Lichterfelde, des Gründers der dortigen Villencolonie, wegen Entschädigung für ihm seitens der Militärverwaltung angeblich zugefügte Nachtheile. Da der Nachweis der Schädigung nicht geführt werden konnte, beschloß die Commission einstimmig, dem Plenum Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen, und beauftragte den Abg. Dr. Gutfleisch (freis.) mit der Abfassung des schriftlichen Berichts.

s. **Berlin**, 18. Mai. Die Commission für das Actiengesetz erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst den Art. 222, demzufolge die Bestimmungen der Art. 190a. und 190b. (für Commanditgesellschaften auf Actien) bezüglich der Individualrechte der Actionäre gegenüber gesetzwidriger und statutenwidriger Beschlüsse der Generalversammlung auch auf Actiengesellschaften mit der Maßgabe Anwendung finden sollen, daß an die Stelle der persönlich haftenden Gesellschafter der Vorstand tritt, durch Annahme desselben. Die Berathung ging alsdann zum Al. 1 des Art. 222a., welche die ganze übrige Sitzung ausfüllt. Nach der Vorlage kann ein Antrag zur Bestellung von Revisoren zur Prüfung des Hergangs bei der Gründung u. s. w. beim Handelsgericht durch Actionäre gestellt werden, deren Antheile zusammen den zehnten Theil des Grundkapitals darstellen. Ein Antrag, anstatt 1/10 zu setzen ⅕, wurde abgelehnt. Abg. Horwitz (deutschfreis.) beantragte hinzuzufügen, daß die Actien sich seit mindestens 1 Jahr im nachweislichen Besitz der antragstellenden Actionäre befinden müssen. Dieser Antrag mit der vom Abg. Hartmann vorgeschlagenen Modification, 6 Monate anstatt 1 Jahr, wurde angenommen. Ein Antrag Beisert (deutschfreis.), daß die Prüfung sich nur auf die Gründung oder die Liquidation der Gesellschaft, nicht auch auf die Geschäftsführung beziehen könne, wurde abgelehnt. Dagegen wurde angenommen ein Antrag Büsing (nat.-lib.), die Bestimmung einzufügen, daß die Actien der den Antrag stellenden Actionäre bei dem Handelsgericht zu hinterlegen sind und bis zur Beschlußfassung über den Antrag liegen bleiben müssen. Endlich wurde auf den Antrag des Abg. Heydemann (nat.-lib.) der Zusatz beschlossen, daß der Antrag auf Bestellung von Revisoren nur auf solche Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen des Gesetzes oder Gesellschaftsvertrages gestellt werden kann, welche nicht länger als 2 Jahre zurückliegen. Alle diese Beschlüsse werden mit 9 gegen 8 Stimmen gefaßt. Mit den hieraus sich ergebenden Abänderungen wurde das Al. 1 im Ganzen angenommen. Die Gefahr eines Mißbrauchs dieser Vorschrift kann demnach im Wesentlichen als beseitigt angesehen werden. Im Laufe der Debatte kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Geh. Ober-Finanzrath Schmidt und dem Abg. Dr. A. Meyer, in welcher der Regierungscommissar es sich gestattete, aus der außerparlamentarischen Thätigkeit des Abgeordneten Schlüsse auf seine Qualification zur Beurtheilung der zur Berathung stehenden Frage zu ziehen, was Abg. Dr. Meyer mit berechtigter Entrüstung zurückwies. Die Commission vertagte sich alsdann bis zum 20. Mai.

L. **Berlin**, 18. Mai. Der Gesetzentwurf wegen Entschädigung unschuldig Verurtheilter nach den Beschlüssen der XII. Commission hat folgenden Wortlaut:

„§ 1. Dem Angeklagten, welcher wegen einer nach der Strafprozeßordnung zu verfolgen gewesenen strafbaren Handlung zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt worden und dieselbe ganz oder theilweise verbüßt hat, ist, dafern er im Wege der Wiederaufnahme des Verfahrens wegen dieser Handlung freigesprochen worden, auf seinen Antrag für den durch den Strafvollzug in Bezug auf seine Vermögensverhältnisse, seinen Erwerb oder sein Fortkommen ihm verursachten Schaden aus der Staatskasse Entschädigung zu gewähren. § 2. Die Entschädigung ist ferner zu gewähren, wenn die Wiederaufnahme zur Anwendung eines milderen Strafgesetzes (vgl. § 399 Nr. 4 der Strafprozeßordnung) oder bei einer Gesammtstrafe zu einer theilweisen Freisprechung geführt hat und die nunmehr erkannte Strafe geringer ist, als die bereits vollstreckte. § 3. Hat der Verurtheilte seine Verurtheilung absichtlich herbeigeführt, so steht ihm ein Anspruch auf Entschädigung nicht zu. § 4. Der Antrag auf Entschädigung ist bei dem im Wiederaufnahmeverfahren in erster Instanz erkennenden Gerichte vor Erlaß des Urtheils anzubringen. — Das Gericht hat, wenn es auf Freisprechung erkennt, in dem Urtheil darüber mit zu entscheiden, ob der Antrag begründet oder unzulässig sei. — Diese Entscheidung kann durch ein Rechtsmittel nicht angefochten werden, wogegen sie mit einer Aufhebung der Freisprechung in der Berufungs- oder Revisionsinstanz in Wegfall kommt. § 5. Die Feststellung der Entschädigungssumme erfolgt auf die Klage des Freigesprochenen in dem durch die Civilprozeßordnung vorgeschriebenen Verfahren. — Der Staatsanwaltschaft liegt die Vertretung der Interessen der Staatskasse ob. — Zuständig ist das Gericht, bei welchem diejenige Staatsanwaltschaft ihren Sitz hat, auf deren Anklage das im Wiederaufnahmeverfahren abgeänderte Urtheil ergangen war. § 6. Falls der Angeklagte und die Staatsanwaltschaft über die Höhe der zu gewährenden Entschädigung einig sind, kann das Strafgericht, welches im Wiederaufnahmeverfahren auf Freisprechung bez. Strafminderung (§ 2) erkannt hat, den Betrag der Entschädigung endgiltig durch Beschluß festsetzen. § 7. Der zugelassene Entschädigungsanspruch geht im Falle des Todes des Angeklagten auf dessen Erben über. § 8. Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden entsprechende Anwendung, wenn auf Todesstrafe erkannt, diese aber in Freiheitsstrafe verwandelt und dieselbe ganz oder theilweise verbüßt ist. § 9. In den zur Zuständigkeit des Reichsgerichts in erster Instanz gehörigen Fällen ist die Verpflichtung zur Entschädigung (§ 1) der Reichskasse aufzuerlegen. — Das Reich wird in dem über die Entschädigungssumme entstehenden Rechtsstreite durch die Staatsanwaltschaft bei dem Reichsgericht vertreten. § 10. Die Klage auf Feststellung der Entschädigungssumme verjährt in zwei Jahren vom Tage der Rechtskraft des Urthels an, durch welches der Staats- oder Reichskasse die Verpflichtung zur Entschädigung auferlegt ist."

* Die **Paßpflicht**, welche bekanntlich als Folge des sogen. „kleinen Belagerungszustandes" für Berlin zu Recht besteht, bisher aber in sehr milder Form praktisch seitens unserer polizeilichen Organe gehandhabt wurde, soll neuester Anweisung zufolge einer strengeren Controle unterzogen werden. Von allen zeitweise sich hier aufhaltenden Personen, namentlich Ausländern, soll ausnahmslos die Beibringung eines Passes verlangt, eventuell die Erlaubniß, sich hierorts aufhalten zu dürfen, von der Vorzeigung eines Passes abhängig gemacht werden.

* Es ist wiederholt schon die Rede davon gewesen, Fürst Maximilian von Thurn und Taxis, jüngerer Bruder der Gemahlin des Prinzen Friedrich von Hohenzollern, werbe um die zweite Tochter des Kronprinzenpaares, Prinzessin Victoria, doch zweifelte man, daß der Kaiser zu einer Vermählung einer Prinzessin des preußischen Königshauses mit einem Fürsten katholischer Confession seine Zustimmung geben werde. Der jetzige Aufenthalt des Fürsten Maximilian scheint auf längere Dauer bemessen zu sein, da er eigene Equipagen und Pferde nachkommen läßt; und da man weiß, daß er ein bevorzugter Liebling des Kaiserpaares und der kronprinzlichen Familie ist, so neigt man neuerdings doch der Ansicht zu, daß das Verlöbniß zu Stande kommen werde. Der Fürst vollendet am 24. Juni sein 22. Lebensjahr, während die Prinzessin Victoria im April 18 Jahre alt geworden ist.

* Nach der „M. Z." hat der Sattlergeselle Rupsch in Roßbach a. d. S., der unter dem Verdachte verhaftet worden ist, an dem sogen. Niederwaldattentate betheiligt zu sein, ein bezügliches umfassendes Geständniß abgelegt, welches im Wesentlichen das geplante Verbrechen so hinstellt, wie es von Eugen Richter in der Socialistengesetzcommission mitgetheilt wurde.

* Die „Köln. Ztg." schreibt: Daß unsere Marine den kostspieligen Experimenten der fremden Marinen im Torpedobootsbau aufmerksam zugesehen hat, ohne selbst sich an dem Wettstreit zu betheiligen, erweist sich jetzt als ein bedeutender öconomischer Gewinn. Nach den zum Theil riesenhaften Verlusten, mit welchen auf fremden Flotten die Versuche gefördert worden sind, können wir jetzt mit gefülltem Säckel an die Ausbeutung der gewonnenen Fortschritte gehen, ohne uns durch den fremden Neid sonderlich beirren zu lassen. Die kaiserliche Admiralität hat jetzt drei der bedeutendsten deutschen Werften eine Concurrenz für den Bau des besten Torpedoboots ausschreiben lassen mit der Maßgabe, daß die zukünftigen Lieferungen des deutschen Torpedobootsmaterials derjenigen zufallen sollen, welche den Preis davonträgt.

* Die gedeckte Corvette „Elisabeth" (19 Geschütze, Commandant Capitän z. S. Schering) ist am 16. Mai cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 21. Mai cr. die Reise fortzusetzen.

∨ **Kiel**, 17. Mai. Nachdem nunmehr heute auch die Kanonenboote „Crocodill" und „Hummel" sowie der Aviso „Grille" hier eingetroffen, ist die ganze Panzerkanonenboots-Division wieder im hiesigen Hafen vereinigt. Am Montag wird sich die Division nach dem westlichen Ostseebecken begeben

und u. A. Neustadt, Travemünde und Warnemünde anlaufen. — Die Corvette „Arcona" zählt nunmehr zu den „todten Schiffen". Auf der hiesigen Werft ist man gegenwärtig damit beschäftigt, ihre Maschine auszunehmen. Die „Arcona", die älteste der Holz-Corvetten, ist auf der Danziger Werft erbaut und im Jahre 1859 vom Stapel gelaufen. Sie ist 62 Mtr. lang, 13,16 Mtr. breit und hat 5,9 Mtr. Tiefgang. Die Maschine, von 386 nominellen und 1300 indicirten Pferdekräften, verlieh dem Schiff eine Geschwindigkeit von 8½ Knoten. Bewaffnet war die „Arcona" mit achtzehn 15 Cm.-Ringgeschützen in der Batterie und zwei ebensolchen auf dem Oberdeck und hatte 380 Mann Besatzung. Die Feuertaufe empfing die „Arcona" in dem dänischen Kriege am 17. März 1864 in dem Seegefecht bei Jasmund. Dort griff die „Arcona" im Verein mit „Nymphe" und „Loreley", unter dem damaligen Capitän zur See Jachmann, das dänische Geschwader des Contreadmirals von Dockum, aus sieben größeren Schiffen mit 179 Kanonen bestehend, unverzagt an. Der Uebermacht weichend, mußten die drei Schiffe Abends nach Swinemünde einlaufen. Die Verluste preußischerseits betrugen nur 13 Mann, dagegen war die Beschädigung der Schiffe sehr ansehnlich. Das Gefecht bei Jasmund ist und bleibt der Stolz der preußischen Marine; es zeigte damals schon aller Welt, daß dieselbe qualitativ hinter den anderen Kriegsmarinen nicht zurückstand.

Hanau, 17. März. Die Königin von Dänemark, sowie der Herzog und die Herzogin von Nassau sind gestern ebenfalls in Rumpenheim eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Agram, 17. Mai. Die Anarchisten Hischa und Srnec sind wegen Hochverraths, Majestätsbeleidigung und Beleidigung von Mitgliedern des kaiserlichen Hauses zu sechsjährigem und resp. fünfjährigem schwerem Kerker verurtheilt, die Angeklagten Montanelli und Straub freigesprochen worden. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 15. Mai. Das Wolff'sche Telegraphen-Bureau in Berlin hatte aus Bern die Nachricht gebracht, der schweizerische Bundesrath sei gegenwärtig mit der Berathung eines Gesetzes beschäftigt, betreffend die an Königsmord Betheiligten, welche sich nach der Schweiz geflüchtet hätten. Wie man der „Wes. Ztg." „aus erster Quelle" versichert, ist diese Nachricht durchaus aus der Luft gegriffen.

England.

A. **London**, 17. Mai. In der Guildhalle hielten gestern die Mitglieder der verschiedenen Gilden unter dem Vorsitze des Lord-Mayors ein Meeting ab, um gegen die von der Regierung im Parlamente eingebrachte Londoner Municipalreform-Bill zu protestiren. Der Lord-Mayor eröffnete die Verhandlungen mit der Erklärung, daß die Bill die alten Privilegien und Rechte der City einfach aufheben, den Gilden ein Ende bereiten und das Amt der Aldermänner und der City-Gerichtsbarkeit abschaffen wolle — Absichten, gegen welche zu protestiren die Pflicht aller Jener erheische, die an der Erhaltung der durch Jahrhunderte bewährten Institutionen des ersten Gemeinwesens der Welt ein Interesse haben. — Aldermann Cotton brachte sodann eine Resolution ein, in welcher die Bill als gemeingefährlich und ein schlimmes Präcedenz schaffend verurtheilt wird. Das Gildenmitglied Keevil wollte ein Amendement stellen, wurde jedoch nicht zu Worte gelassen. Der Lordmayor erklärte hierauf, er müsse darauf bestehen, daß Jedem der Anwesenden Gehör gegeben werde, und verlas sodann das Amendement, in welchem die Bill als eine nützliche Maßregel und der allgemeinen Unterstützung würdig bezeichnet wurde. Dieser Zusatzantrag wurde abgelehnt und die ursprüngliche Resolution unter großen Beifallsdemonstrationen angenommen.

Frankreich.

Paris, 17. Mai. Dem „Temps" zufolge hat v. Lesseps den Botschaftern und anderen europäischen Notabilitäten soeben einen Auszug aus dem Bericht vom 15. Mai 1860 mitgetheilt, um am Vorabend der Conferenz an den universellen Charakter des Suezcanals zu erinnern. — Wie dasselbe Journal erfährt, geht der Entwurf betreffend die Revision der Verfassung vor Allem dahin, aus der Verfassung das Senats-Wahlgesetz zu entfernen, um sodann dies Gesetz durch eine einfache gesetzgeberische Maßregel ändern zu können; ebenso wolle man den Verfassungsartikel bezüglich der öffentlichen Gebete beseitigen. — Das „Journal des Débats" versichert, die Verfassung werde auch in der Richtung abgeändert werden, daß eine Revision sich künftig nicht mehr auf die Regierungsform erstrecken könne.

Italien.

Rom, 17 Mai. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein Motu proprio des Papstes an den Archivar des päpstlichen Stuhls, Cardinal Hergenröther, betreffend die Errichtung einer besonderen Lehrkanzel für Paleographie und vergleichende Geschichte bei den vaticanischen Archiven. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 17. Mai. Das dreitägige Fieber, an welchem der König litt, ist verschwunden; das Gerücht, wonach der König an Bluthusten leide und daß andere ernste Symptome sich zeigten, ist vollständig unbegründet. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 17. Mai. Prinz Wilhelm von Preußen nebst Gefolge ist heute Nachmittag um 5 Uhr 55 Minuten wohlbehalten hier eingetroffen, auf dem Bahnhofe von den Großfürsten, den Spitzen der Behörden und dem Personal der deutschen Botschaft empfangen. Der deutsche Botschafter, Generallieutenant v. Schweinitz, war dem Prinzen Wilhelm entgegengereist. Auf dem Perron des Bahnhofs machte eine Ehrencompagnie vom Ssemeonowschen Leibgarderegiment mit Fahne und Musik die militärischen Honneurs. Der Prinz fuhr sodann nach dem Winterpalais, wo sein Absteigequartier ist. Die Straßen, welche der Prinz passirte, sind mit Flaggen geschmückt und ein zahlreiches Publikum begrüßte den hohen Gast des kaiserlichen Hauses mit lebhaften Zurufen der Sympathie. (W. T.)

— Durch ein Regierungs-Communiqué wird mitgetheilt: Nachdem der Ausschuß der Kochanowschen Commission die vorbereitenden Arbeiten zur Reform der Lokalverwaltung beendet hat, wird im Herbst das Plenum der Commission zum Zweck der Zusammenstellung der hierauf bezüglichen Gesetzentwürfe zusammentreten; aus diesem Grunde wird die frühere Zahl der Commissionsmitglieder um fünfzehn vermehrt werden, und zwar aus den Gouverneuren, Adelsmarschällen und Landschaftsamtspräsidenten. (W. T.)

— Die internationale Gartenbau-Ausstellung wurde heute von dem Kaiser in Gegenwart der Kaiserin, der Großfürsten und Großfürstinnen, der Spitzen der Behörden und des diplomatischen Corps eröffnet. Der Kaiserin und den Großfürstinnen wurden von den Ausstellern prachtvolle Blumenbouquets überreicht. Der Kaiser und die Kaiserin verweilten längere Zeit in der brasilianischen Abtheilung, woselbst sie von dem ihnen dargebotenen Kaffee kosteten. (W. T.)

Tiflis, 16. Mai. Wie der Zeitung „Kawkas" aus Askhabad gemeldet wird, ist unter den zahlreichen Deputationen der turkmenischen Nomadenstämme, welche zur Anbietung ihrer Unterwerfung unter das russische Szepter eintrafen, in Askhabad in der Charwoche auch eine Deputation der in der Stärke von 10 000 Kibitken nächst der Grenze von Afghanistan ansässigen Saryk-Turkmenen erschienen, um die Ankunft des Fürsten Dondukow zu erwarten. (W. T.)

Danzig, 19. Mai.

Telegr. Wetter-Prognose der deutschen Seewarte für Dienstag, den 20. Mai:
(Orig.-Tel. d. „Danz. Ztg." Nachdr. verboten l. Gesetz v. 11. Juni 1870.)

Zunächst kühleres Wetter, vielfach mit Gewittern, nachher langsame Erwärmung.

Für heute (Montag) war durch das gestrige Telegramm in Aussicht gestellt: Zunächst warmes, heiteres Wetter mit schwacher Luftbewegung; vielfach Gewitter.

* [Weichselregulirung.] Wie der „Polit. Corr." aus Warschau gemeldet wird, veröffentlicht das dortige Amtsblatt eine anscheinend offiziöse Notiz, in welcher der Nachweis geführt wird, daß die russische Regierung eifrig bestrebt sei, dem von der internationalen Commission für die Weichselregulirung ausgesprochenen Wunsche nach möglichster Beschleunigung der Arbeiten nachzukommen. Der Communicationsminister habe soeben die erforderlichen Geldmittel für die Ausführung des Weichseldurchstiches an der Mündung des Nabaflusses angewiesen. Dieser Durchstich sei eine der dringlichsten und wichtigsten Arbeiten, welche in der laufenden Periode von Rußland und Oesterreich an der Weichsel auszuführen sind, und die Arbeiten von der russischen Seite sollen demnächst beginnen.

* [Denkmal.] An der Grabstätte des verstorbenen Syndicus, Regierungsrath Pfeffer auf dem St. Salvator-Kirchhofe ist in diesen Tagen der demselben seitens der Stadt gewidmete Gedenkstein zur Aufstellung gelangt. Der aus der Werkstatt des hiesigen Steinmetzmeisters Hrn. Kosch hervorgegangene Obelisk besteht aus grünem schwedischen, polirtem Granit und ist mit der Inschrift versehen: „Ihrem verdienten Syndicus, Regierungs-Rath Otto Pfeffer seine dankbare Vaterstadt." Die Grabstätte wird demnächst noch durch ein Eisengitter eingefriedigt werden.

* [Jubiläum.] Gestern beging der Verleger unserer Zeitung, Herr Buchdruckerei-Besitzer A. W. Kafemann, den Tag, an welchem er vor 50 Jahren als Lehrling in einer Offizin seiner Vaterstadt Marienburg das Buchdruckergewerbe begonnen hat, in dem durch sein rastloses, gemeinnütziges Wirken so manche gute Frucht gezeitigt worden. Eine Anzahl hiesiger und auswärtiger Buchdruckereibesitzer war zu diesem Tage hier zusammengekommen, brachte dem Jubilar am Vormittage persönlich ihre Glückwünsche und ein kunstvolles silbernes Angebinde dar und vereinigte sich Nachmittags mit demselben zu einem Festdiner im Leutholzschen Weinlokale. Zahlreiche telegraphische und briefliche Glückwünsche gingen dem Jubilar aus zum Theil weiter Ferne von Berufsgenossen und Freunden zu. Das Personal der hiesigen Offizin des Hrn. Kafemann überreichte demselben eine kunstvoll ausgestattete Adresse.

* [Jubiläum.] Das Jubiläum ihres 500jährigen Bestehens wird in nächster Zeit die hiesige Schuhmacher-Innung begehen. Ueber die zu diesem Jubiläum zu veranstaltenden Festlichkeiten wird in der heutigen General-Versammlung der Innung bereits eine Vorberathung stattfinden.

* [Provinzial-Zuschüsse.] Die aus Provinzial-Fonds der Stadt Danzig pro 1884/85 zu zahlenden Beihilfen betragen zur Durchführung der Kreisordnung 6315 M. und zur Unterstützung des Gemeindewegebaues 5178 M., zusammen 11 493 M.

* [Stadttheater.] Herr Director Jantsch hat soeben in Berlin mit Hrn. Director Angelo Neumann, dem Vertreter der Richard Wagner'schen Erben, die Verträge ausgewechselt über das Aufführungsrecht der „Walküre" am Stadttheater zu Danzig. — Darnach sind dafür zu zahlen sofort 600 M. und 10 pCt. der jedesmaligen Bruttoeinnahme; außerdem die Kosten des Materiales, welches ganz umfangreich ist. Zur Anfertigung der neuen Decorationen für diese Oper ist Herr Decorationsmaler Wimmer aus Wien für das Danziger Stadttheater engagirt worden. Als erster Kapellmeister, für das Danziger Stadttheater wurde Herr Carl Götz, gegenwärtig in gleicher Eigenschaft an der Kroll'schen Oper, gewonnen. Herr Carl Götz wird sich mit Herrn Capellmeisters Kleinmichel in die Functionen des ersten Capellmeisters theilen.

* [Wanderversammlung.] Der westpreußische botanisch-zoologische Verein wird am dritten Pfingstfeiertage, 3. Juni, seine siebente Jahres-Versammlung in Dt. Krone halten. Den Verhandlungen am Vormittage wird ein Diner und dann eine botanische Excursion nach dem Buchwalde und dem Hertasee, am nächsten Tage eine Fahrt nach Schönthal folgen.

* [Marienburger Pferdelotterie.] Bei der am 17. d. M. stattgefundenen Ziehung fielen — wie wir zur Ergänzung der telegraphischen Notizen am Sonnabend noch mittheilen — die Hauptgewinne wie folgt: Der 1. zweispännige Equipage auf Nr. 17 412 nach Kleschkau bei Pr. Stargardt; der 2. ein Paar Wagenpferde auf Nr. 12 728 nach Neuteich; der 3. einspännige Equipage auf Nr. 6140 nach Barloschno bei Skurcz; der 4. gesatteltes Reitpferd auf Nr. 32 nach Marienburg; der 5. gesatteltes Reitpferd (Fuchsstute) auf Nr. 8687 nach Marienburg; der 6 gesatteltes Reitpferd (gelbe Stute) auf Nr. 7698 nach Kunzendorf; der 7. braune Stute auf Nr. 10 345 nach Käsemark; der 8. brauner Wallach auf Nr. 19 160 nach Danzig; der 9. brauner Wallach auf Nr. 12 672 nach Graudenz; der 10. braune Stute auf Nr. 17 563 nach Neumünsterberg; der 11. Fuchswallach auf Nr. 7884 nach Danzig; der 12. Fuchsstute auf Nr. 15 489 nach Danzig; der 13. Fuchswallach auf Nr. 4408 nach Nieder-Brodnitz; der 14. braune Stute auf Nr. 3921 nach Kunzendorf; der 15. Fuchsstute auf Nr. 7606 nach Linowitz bei Kornatowo; der 16. Fuchswallach auf Nr. 12 550 nach Danzig; der 17. braune Stute auf Nr. 3096 nach Marienburg; der 18. Rappwallach auf Nr. 10 377 nach Danzig; der 19. Fuchsstute auf Nr. 13 130 nach Altmünsterberg; der 20. brauner Wallach auf Nr. 2056 nach Marienburg; der 21. Rappstute auf Nr. 13 588 nach Marienburg; der 22. braune Stute auf Nr. 3487 nach Elbing; der 23. braune Stute auf Nr. 6159 nach Marienburg; der 24. braune Stute auf Nr. 2303 nach Tiegenhof; der 25. Rappstute auf Nr. 13 015 nach Legan bei Danzig; der 26. Fuchswallach auf Nr. 2212 nach Marienburg.

* [Badefahrt-Billets.] Außer auf den bereits früher genannten Stationen Bromberg, Thorn und Schneidemühl werden auch in Königsberg von morgen ab bis 15. September 6wöchentliche Retourbillets nach Zoppot und Neufahrwasser für die I., II. und III. Wagenklasse ausgegeben werden. Von Danzig (Hohethorbahnhof) aus kommen ferner 6wöchentliche Billets nach Kolberg zur Ausgabe.

* [Postcours.] Mit dem 20. d. M. werden abgefertigt: das Privat-Personenfuhrwerk von Danzig nach Stutthof: um 2,30 Nachm. (anstatt bisher 3,30), desgl. von Schiewenhorst nach Schönbaum 5,5 Nachm. (statt jetzt 6,5).

—g— [Delegirtentag des Gewerkvereins deutscher Tischler.] Die Berathungen über die Kranken- und Begräbnißkasse wurden gestern (Sonntag) zu Ende geführt. Die außerordentlich große Anzahl von Abänderungsanträgen zu den Statuten hat die Verhandlungen so weit ausgedehnt. Wir entnehmen denselben, daß die General Versammlung beschloß, auch Lehrlingen den Beitritt zu gewähren und als Sitz der Kasse wurde Berlin festgesetzt, endlich wurden als Mitglieder des neuen Vorstandes gewählt: Herr Siggelkow-Berlin Vorsitzender, Wulff-Berlin Generalsecretär, Liebau-Berlin Schatzmeister. — Heute wurde der Delegirtentag wieder eröffnet. Für den bisherigen Vorsitzenden Schultze-Cöslin wurde Herr Russek-Breslau gewählt. Aus den Verhandlungen heben wir hervor, daß den Lehrlingen auch der Beitritt zum Verein gewährt werden soll. Ferner wurde beschlossen, daß 55 % sämmtlicher Einnahmen an die Hauptkasse des Vereins abgeliefert werden sollen, um aus diesen Mitteln sämmtlichen Mitgliedern das Verbandsorgan der Gewerkvereine unentgeldlich zu liefern. — Den gestrigen Nachmittag benutzten die Delegirten, um die Reize unserer schönen Umgebung kennen zu lernen, wozu ihnen die so umfangreiche Tagesordnung bisher keine Zeit gelassen hatte. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich erst morgen zu Ende geführt werden.

—g— [Schwurgericht.] Zu der heute begonnenen außerordentlichen Schwurgerichtsperiode ist der Gerichtshof zusammengesetzt aus den Herren Gerichtsrath Arndt als Vorsitzender, Gerichtsräthe Hewelke und Mitzlaff als Beisitzer. — Die erste Anklagesache ist gegen die unverehelichte Johanna Thiel von hier wegen versuchten Kindesmordes gerichtet. Dieselbe ist angeklagt, den Versuch gemacht zu haben, ihr am 24. Februar d. J. neugeborenes Kind unmittelbar nach der Geburt zu tödten. Die Angeklagte, welche zur angegebenen Zeit beim Schankwirth Küchler in Dienst war, gebar am Vormittag ein Kind weiblichen Geschlechts; das Kind wurde gleich nachher in einem im Closetraum unter dem Fußboden befindlichen sogenannten „Rußloch" lebend vorgefunden. Die Angeklagte behauptet, während des ganzen Actes völlig bewußtlos gewesen zu sein. Diese Angabe erscheint dadurch unwahrscheinlich, daß das Kind an einer Stelle des Rußloches vorgefunden wurde, an welche es von selbst nicht gelangt sein kann. Auch nach den Zeugenaussagen erscheint dieser Einwand als nicht stichhaltig. — Die Verhandlung war bei Schluß des Blattes noch nicht beendigt.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] In der Verwendung von nicht chemisch-reinem Traubenzucker zur Bierbereitung kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. März 1884 die strafbare Verfälschung eines Genußmittels liegen.

* [Leichenfund.] Heute früh wurde am Heumarkt eine schon stark verweste Leiche aus der Radaune aufgefischt, welche schon lange Zeit im Wasser gelegen haben mußte.

* [Section.] Bei der gerichtlichen Section des Gastwirths Jacubeit aus Schidlitz wurde Tod durch Verbluten aus der Armwunde constatirt Sämmtliche Venen und Arterien waren durchschnitten.

* [Unglücksfälle.] Der 14jährige Knabe August Heydekowski, in der Glasfabrik Legan beschäftigt, war so unvorsichtig, beim Tragen von Flaschen barfuß zu gehen. Er stieß mit der mit Flaschen gefüllten Mulde an, eine zerschlagene Falsche fiel hinunter mit der scharfen Kante das rechte Fußblatt treffend und ihm auf demselben eine ca. 5 Ctm. lange Wunde schneidend. Die Wunde war so schwer, daß derselbe per Wagen nach dem Stadtlazareth geschafft werden mußte. — Daselbst wurde auch der Arbeiter Adolf Schnark per Droschke durch einen Polizei-Beamten eingeliefert. S. stand auf dem Kohlenmarkte, als ihm plötzlich eine Krampfader am rechten Beine platzte. Die Blutung war sehr stark und schleunigste ärztliche Hilfe geboten.

* [Diebstahl.] Die unverehelichte Ida Z. und die unverehelichte W. haben in der Nacht vom 12. zum 13. d. dem Reisenden A. 600 M. und die unverehelichte K. dem Reservelieutenant E. vom 6. zum 7. d. ein Portemonnaie mit 275 M. Inhalt gestohlen. Die Z. und die K. sind verhaftet, während die W. nach Stettin gereist sein soll. Von dem gestohlenen Gelde sind von dem letzteren Diebstahl nur 19,32 M. gefunden worden, während die Diebinnen das bei dem ersteren Diebstahl gestohlene Geld vergeudet haben.

* [Diebstahl.] Die Arbeiter D. und Z. kamen in der vergangenen Nacht durch die Tobiasgasse und fanden dort eine mit zwei Pferden bespannte Droschke ohne Führer stehen (derselbe war einen Augenblick in ein Haus eingetreten, um sein Fahrgeld zu erheben). Beide setzten sich in die Droschke hinein, fuhren davon und haben dann mit dem Fuhrwerk Fahrten gegen Bezahlung unternommen. Morgens 1½ Uhr wurden die Beiden, als sie eben mit dem Gefährt von Ohra kamen, auf dem Heumarkt verhaftet.

[Polizeibericht vom 18. und 19. Mai.] Verhaftet: 1 Wittwe, 2 Dirnen, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Schüler wegen Sachbeschädigung, 14 Obdachlose 4 Bettler, 1 Betrunkener, 14 Dirnen. — Gefunden: in der halben Allee 1 silberne Damenuhr mit Goldrand; abzuholen von der Karoline Pirr, Langenmarkt Nr. 28, beim Kaufmann Cleemann; unter der grünen Brücke 1 blaue Brille mit Futteral; abzuholen von der königl. Polizei-Direction hier. Milchrevision: Die Milch des Besitzers Genschow in Schellmühl am 10. Mai, Resultat: spec. Gewicht 1032, Fett 3 %, Rahm 9 % (gut).

P. **Müggenhahl**, 19. Mai. Am vorigen Sonntag, nach dem Gottesdienste, traten der Kirchenrath und die Gemeinde-Vertretung zusammen, um die Abnahme der vom Glockengießer Hrn. Collier in Danzig gelieferten Glocken zu bewirken. Letztere hielten, mit Kränzen und Blumen geschmackvoll decorirt, von 4 prächtigen Grauschimmeln gezogen, unter größerem Gefolge (worunter die Mitglieder des Kirchenraths, der Gemeinde-Vertretung rc.), von feierlichem Glockengeläute schwesterlich begrüßt, in unsere festlich erregte Gemeinde ihren Einzug. Abends und am nächsten Tage fanden aus diesem Anlaß größere Festlichkeiten statt. Gestern erhielten die in der Kirche ruhenden, mit Grün und Guirlanden wieder frisch geschmückten Glocken vor einer dicht gedrängten, andächtigen Zuhörerschaar von unserem Pfarrer Hrn. Hevelke ihre Weihe. Nachdem ein längeres Probeläuten stattgefunden hatte, wurden die Glocken ohne Beanstandung vom Kirchenrath abgenommen. Zu unser Aller Freude tönen jetzt 3 Glocken klar und harmonisch vom Kirchthurme zur Gemeinde herab.

π **Schöneberg** a. d. Weichsel, 17. Mai. Im Januar cr. starb hier die Gutsbesitzerin Fräulein Henriette Bark, die ihr ganzes Vermögen theils den Ortsarmen, theils den Kirchen und milden Stiftungen vermacht hat. Die Testamentsvollstrecker, die Herren Dr. med. Berg in Marienburg und Gutsbesitzer Preuß und Klein hierselbst, haben nun der Verstorbenen zum ehrenden Andenken ein Grabmonument (Pyramide aus dunkelgrünem, polirtem Granit) in der Steinmetzwerkstätte des Herrn W. Dreyling zu Danzig bestellt. Heute hat die Aufstellung des Denkmals auf dem hiesigen Kirchhofe stattgefunden.

Elbing, 17. Mai. Gestern Nachmittag brannten in Zeyers-Rosengart vier Wohnhäuser von Eigenkäthnern ab. Die Bewohner verloren bei dem Brande fast ihre gesammte Habe. (E. Z.)

C **Mewe**, 18. Mai. Bei dem am 8. d. M. hier stattgefundenen Remontemarkte wurden etwa 40 Pferde aufgetrieben, davon indeß nur 4 angekauft und durchschnittlich mit 600 M. bezahlt.

C **Marienwerder**, 18. Mai. Es bestätigt sich, daß der Lehrer Sielski in Czerwinsk am 15. d. M. Abends von einem Eisenbahnzuge überfahren und getödtet worden ist. — Am 11. d. M. ist ein dem Besitzer Friedrich Krampitz in Schönkenberg gehöriger Hund anscheinend toll geworden, hat ein Kind, mehrere Hunde und Vieh gebissen und ist in der Richtung auf Rundewiese und Gr. Wolz, Graudenzer Kreises, entlaufen. Behördlicherseits sind die gesetzlich vorgeschriebenen Schutz- und Sperrmaßregeln angeordnet worden.

* Der Baurath Schmundt aus Graudenz hat das Amt als Deichinspector für die Schwetz-Neuenburger Niederung im Interesse des Staatsdienstes niedergelegt, an seiner Statt ist der königl. Kreisbauinspector Bickmann aus Schwetz auf vorläufig 3 Jahre gewählt worden.

Kulm, 17. Mai. Am Donnerstag früh ereignete sich hier in dem Hotel „zum schwarzen Adler" ein Unglücksfall. In einem Zimmer daselbst war der Gestütsdirector Schwarzenecker aus Marienwerder einlogirt. Derselbe nahm in den frühen Morgenstunden einen Gasgeruch wahr, stand auf, untersuchte den Gasarm und fand, daß derselbe lose war und sich abschraubte. Er theilte dies sofort dem Kellner und den beiden Hausdienern mit, von denen der eine die Unvorsichtigkeit beging, ein Zündhölzchen anzuzünden und mit demselben das Zimmer zu betreten. Kaum war dies geschehen, so gab es einen fürchterlichen Knall und das Zimmer stand in vollen Flammen. Herr Schwarzenecker und der eine Hausdiener wurden mit zahlreichen Brandwunden bedeckt, so daß der Hausdiener nach dem Lazareth geschafft werden mußte, während Herr Schwarzenecker nach der Rost'schen Apotheke am Markte gebracht wurde. Dem letzteren war es später noch möglich seine Reise nach Graudenz fortzusetzen. Die Gasexplosion hat ferner eine Zertrümmerung von Decken, Thüren, Fenstern und sonstigen Sachen herbeigeführt.

Flatow, 17. Mai. Wie schon mitgetheilt, findet die General-Kirchen- und Schul-Visitation in der Diöcese Flatow vom 3. bis 16. Juni c. statt. Die General-Visitations-Commission wird aus folgenden Herren bestehen: General-Superintendent D. Taube, Präses; Consistorialrath D. Hase-Königsberg, Superintendent Rohde-Krojanke, Superintendent Kähler-Neuteich, Pfarrer Mühe-Derben (Provinz Sachsen), Pfarrer Ebel-Graudenz, Pfarrer Schmeling-Sommerau, Landrath Conrad-Flatow, Generalbevollmächtigter der prinzlichen Güter, Amtsrath Schulz-Flatow, Oberamtmann Hachtmann-Dominium Krojanke, Rittergutsbesitzer Langner-Illowo, Landschaftsrath und Rittergutsbesitzer Nehring-Wilhelmsruh und Rittergutsbesitzer Jänicke-Dominium Cammin. (N. W. M.)

Zempelburg, 15. Mai. Gestern brach auf dem Propsteigehöft in dem Dorfe Waldau Feuer aus, welches so entsetzlich wüthete, das fast das ganze Dorf in Asche gelegt wurde. Die Entstehungsart des Feuers ist noch nicht bekannt geworden (Bromb. Tgbl.)

Cöslin, 16. Mai. Der in der letzten Schwurgerichtsperiode hier verhandelte Hädtke'sche Giftmordprozeß, über den in der „Danz. Ztg." ausführlicher berichtet wurde, wird unser Schwurgericht noch einmal beschäftigen, da die von Seiten der Vertheidigung eingelegte Revision nicht erfolglos war. Die Wittwe Hädtke wurde bekanntlich wegen der vor länger als 10 Jahren erfolgten Ermordung ihres Ehemannes zum Tode verurtheilt.

φ **Königsberg**, 18. Mai. Der gestrige Eröffnungstag des hiesigen Pferdemarktes war in Bezug auf Witterung ein sehr ungünstiger, denn es regnete fast ohne Unterbrechung bis zum Abende, in Folge dessen das schaulustige Publikum aus der Stadt fast gänzlich fehlte. Um so zahlreicher war der Besuch an dem heutigen, durch schönstes Wetter begünstigten zweiten Tage. Wie mir am Billetschalter gesagt worden ist, sind heute 7300 Karten zum Besuche des Marktes verkauft worden. Gestern Nachmittags und heute früh sind sämmtliche 47 Gewinnpferde angekauft, deren größter Theil von dem Pferdehändler Friedmann aus Insterburg geliefert wurde. Westpreußen ist bei den Gewinnpferden mit 2 Stück betheiligt, die aus dem Stall des Pferdehändlers Pommeranz aus Elbing angekauft worden sind. Sämmtliche Gewinnequipagen wurden heute Nachmittags 6 Uhr in Gegenwart des Herrn Oberpräsidenten vorgefahren und es fand ihre Eleganz allgemeinen Beifall. Was die Frequenz des Marktes hinsichtlich der Pferdeaussteller anbelangt, so sind nach der Liste der Stallungenbelegung 369 Pferde angekommen. Auf dem neben dem Pferdemarktscarré stattfindenden Bauernpferdemarkt sind 273 Pferde gezählt worden. Auf letzterem herrscht auch diesmal, wie in den Vorjahren, ein lebhafterer Verkauf als auf dem Luxuspferdemarkt. Von auswärtigen Händlern hat wieder der Pferdehändler Oppenheim aus Hannover die größten Einkäufe gemacht.

Allenstein, 15. Mai. Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, das hiesige Gymnasium vom 1. April des nächsten Jahres ab dem Staate zu übergeben. Die Stadt zahlt einen jährlichen Zuschuß von 15 000 Mark, baut ein neues Gymnasial-Gebäude und behält das alte Gebäude.

Memel, 16. Mai. Heute in früher Morgenstunde hatte sich der Lootsenkutter bei frischem Westwinde nach See begeben, um ankommende Schiffe mit Lootsen zu besetzen. Etwa um 5 Uhr kam der deutsche Schraubendampfer „Amalie" in die Nähe des Lootsenkutters, um einen Lootsen zu nehmen, wobei ein Lootsenboot dem Dampfer entgegenfuhr. Beim Anlegen des Bootes an den Dampfer kam dasselbe vor den Bug des Dampfers und wurde von diesem überfahren, sodaß das Boot unter den Boden des Dampfers gerieth. Die Insassen des Bootes, bestehend aus einem Lootsen und zwei Hilfslootsen, wurden mittelst eines ihnen vom Dampfer ausgeworfenen Taues glücklich gerettet. Das stark beschädigte Lootsenboot wurde später vom Lootsenkutter aufgefischt. (M. Dpfb.)

Vermischtes.

Berlin, 18. Mai. Bei der Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude sollen die Urkunden nicht, wie sonst üblich, in einem Pfeiler des Gebäudes eingelegt werden, sondern es wird ein besonderer Steinkörper, der außerhalb aller Verbindung mit dem Fundamentmauerwerk steht, zur Aufnahme der Urkunden hergerichtet. Dieser Steinkörper erhält seine Lage in dem Schnittpunkte der beiden Hauptachsen des Gebäudes und liegt somit unter der Achse des Thurmes, der nach dem nunmehr festgestellten Entwurf über dem Hauptvestibul zu stehen kommt.

Die deutschen Freimaurer sammeln jetzt für ein Schwesterhaus für bedürftige Frauen und Töchter verstorbener Brüder. Die Sammlungen haben bereits 180 000 M. ergeben.

* Die Angelegenheit des Oberstlieutenants a. D. Schrader hat nunmehr ihre Endschaft gefunden, indem sich dieser bisher unentschuldigt fortgebliebene Geschworene zu der gestrigen Sitzung einfand und über sein Fernbleiben angab, daß er von einer Reise zur Einsegnung seiner Neffen noch nicht zurückgekehrt gewesen war. Seinem Antrage, ihn für entschuldigt zu erklären und deshalb die über ihn verhängten Ordnungsstrafen niederzuschlagen, entsprach der Gerichtshof nicht; mit Rücksicht darauf aber, daß der Geschworene sich jetzt noch, also überhaupt entschuldigt habe, so daß also die bisher angenommene Renitenz nicht vorliege, ermäßigte er die gesammten Einzelstrafen auf eine Strafe von 500 M. und legte Hrn. Schrader außerdem die Kosten der am Dienstag durch sein Fernbleiben vereitelten Termine auf.

* Frl. Hoffmann, von der Wiener Hofoper, welche augenblicklich bei dem hiesigen Hoftheater gastirt, ist, der „T. R." zufolge, hier für zweite, jugendlich dramatische Gesangsrollen engagirt worden.

* Bei der Ziehung der 2. Klasse der Hamburger Lotterie hat sich ein erst in der 7. Ziehung entdeckter Irrthum ereignet, der wahrscheinlich zu einem sehr interessanten Schadenersatz-Prozesse Veranlassung geben wird. In der 2. Klasse war nämlich das Loos 28 306 mit 500 M. gezogen, aus Versehen aber die Nr. 28 206 notirt worden, deren Spieler auch den Gewinn ausgezahlt erhalten haben. In der Ziehung 7. Klasse wurde nun 28 206 noch einmal mit 145 M. gezogen und damit der Irrthum aufgeklärt. Die Spieler des Looses der Nr. 28 306, welche fünf Ziehungen hindurch ein Loos gespielt haben, das nicht ausgeschieden worden war, verlangen nun von der Direction eine beträchtliche Entschädigung, indem sie geltend machen, daß sie, wenn das Loos 28 306 ordnungsmäßig ausgeschieden wäre, beim Ausscheiden ihres Looses ein anderes gespielt haben würden, auf welches möglicher Weise ein großer Gewinn hätte fallen können. Da die Direction ihnen aber nur den Gewinn 2. Klasse und Rückerstattung ihrer Einlage von 2. Klasse an offerirte, so drohen sie mit einer Schadenersatzklage.

* In Mitteldeutschland, namentlich Brandenburg und Sachsen, hat das Gewitter vom 13. Mai viel Schaden angerichtet. Schwere Hagelwetter haben Getreide und Obstbäume geschädigt, viele Blitzschläge sind vorgekommen, auch Menschenleben sind verloren.

Wien, 17. Mai. An dem vehementen Verlauf des Brandes des Stadttheaters ist aufs Neue ersichtlich, wie die bis jetzt getroffenen Vorkehrungen ziemlich illusorisch sind. Der eiserne Vorhang, der nach der Probe am Vormittag herabgelassen war, hat zwar 1¼ Stunden lang den Bühnenraum gegen das Feuer geschützt. Aber da dasselbe über dem Zuschauerraum ausgebrochen war, so wäre, wenn das Unglück während der Vorstellung eingetreten wäre, eine ähnliche Katastrophe wie im Ringtheater wahrscheinlich gewesen, weil der ganze Raum wieder von einem ungeheuren giftigen Qualm erfüllt war. — Das Stadttheater ist am 11. September 1872 mit „Demetrius" eröffnet worden; die Titelrolle spielte damals Emerich Robert. Die künstlerische Leitung des von einer

Actiengesellschaft erbauten Kunstinstituts wurde Heinrich Laube übertragen. Nach einer mehrjährigen Direction unter Laube wurde Theodor Lobe an die Spitze des Instituts gestellt; allein auch dieser große Künstler vermochte den Directionsschwierigkeiten nicht lange Stand zu halten, und ein Directionscuratorium, bestehend aus den Herren Lobe, Thyrolt und Siegwart Friedmann trat an Lobes Stelle. Noch einmal übernahm alsdann auf dringenden Wunsch der finanziellen Begründer des Instituts Heinrich Laube die Leitung des Stadttheaters; nach zwei Jahren bereits zog er sich wiederum verstimmt und mißvergnügt von der Direction zurück, welche nunmehr Bukovics übertragen wurde. Der letztgenannte Künstler hat erst vor kurzer Zeit mit den Actionären einen fünfjährigen Pachtcontract abgeschlossen. Das Wiener Stadttheater, welches im Renaissancestil erbaut war, galt als der schönste Musentempel Wiens; der Erbauer desselben war Fellner.

— Durch die polizeiliche Vernehmung des technischen Theaterpersonals ist als nahezu gewiß festgestellt, daß die Nachläßigkeit eines auf dem Lustrebodenraume beschäftigt gewesenen Zimmermanns den Theaterbrand verursacht hat.

* In Paris hat der beliebte Genre- und Landschaftsmaler Gustav Jundt seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Jundt, den man in Paris den Erkmann der Malerei nannte, war in Straßburg geboren und zählte 53 Jahre. Vor drei Tagen klagte er, daß ihn das Fieber schüttle, am Abend befielen ihn heftige Kopfschmerzen, plötzlich — wohl in einem Anfall von Geistesstörung — riß Jundt das Atelierfenster auf und stürzte sich auf das Pflaster der Straße, wo man ihn entseelt wiederfand. Jundt war in früheren Jahren von überschäumender Lustigkeit. Am besten gelangen diesem Maler Landschaften aus seiner elsässischen Heimath in der Morgenbeleuchtung.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Leipzig, 19. Mai. (Privat-Telegr.) **In den Landesverrathsprozeß wurde heute von dem Reichsgericht das Urtheil verkündigt. Hentsch ist fünfmal des vollendeten und einmal des versuchten Landesverraths, sowie einmal der Aufforderung zum Landesverrath schuldig befunden und zu 9 Jahren Zuchthaus, ebensolangen Ehrverlust verurtheilt; v. Kraszewski ist einmal des vollendeten Landesverraths und einmal der Aufforderung dazu schuldig erklärt und zu 3½ Jahren Festungshaft verurtheilt.**

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 19. Mai.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Weizen, gelb			II.Orient-Anl	59,40	59,60
Mai-Juni	170,00	169,20	4% rus.Anl.80	76,50	76,60
Sep.-Oktbr.	175,00	174,20	Lombarden	258,50	260,50
Roggen			Franzosen	532,50	533,00
Mai-Juni	144,20	144,00	Cred.-Actien	529,00	532,00
Sept.-Oktbr.	143,00	143,00	Disc.-Comm.	206,40	207,00
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	153,70	152,20
200 ℔			Laurahütte	110,50	111,00
Mai	23,50	23,50	Oestr. Noten	167,80	167,75
Rüböl			Russ. Noten	207,60	207,75
Mai-Juni	55,20	56,20	Warsch. kurz	207,20	207,30
Sep.-Oktbr.	54,30	54,90	London kurz	—	20,44
Spiritus loco	49,00	49,10	London lang	—	20,34
Mai Juni	49,70	49,30	Russische 5%		
4% Consols	103,00	103,00	SW.-B. g. A.	59,60	59,50
3½% westpr.			Galizier	120,30	120,40
Pfandbr.	94,40	94,20	Mlawka St-P.	113,50	113,70
4% do.	101,90	102,00	do. St-A.	74,20	74,30
5% Rum.G.-R.	96,00	96,10	Mainz-Ldwb.		
Ung. 4% Gldr.	77,10	77,20	Stamm-A.	109,60	109,50

Neueste Russen 92,00.
Fondsbörse: schwach.

Berlin, 18. Mai.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Mai.

Activa.

	Status v. 15. Mai.	Status v. 7. Mai.
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 ℳ berechnet . ℳ	622 237 000	612 983 000
2) Bestand an Reichskassensch.	26 429 000	24 790 000
3) Bestand an Not. anderer Bank.	15 370 000	15 736 000
4) Bestand an Wechseln . . .	335 208 000	335 143 000
5) Bestand an Lombardforder.	40 998 000	44 888 000
6) Bestand an Effecten . . .	21 856 000	24 195 000
7) Bestand an sonstigen Activen	23 904 000	23 721 000
Passiva.		
8) Das Grundkapital	120 000 000	120 000 000
9) der Reservefond	20 308 000	20 308 000
10) der Betrag der umlauf. Not.	696 160 000	721 504 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	241 693 000	211 981 000
12) die sonstigen Passiven	464 000	566 000

Hamburg, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine matt, pr Mai 168,00 Br., 167,00 Gd., pr Juni-Juli 169,00 Br. 168,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine matt, pr Mai 132 Br., 131 Gd. pr Juni-Juli 131 Br., 130 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco 58½, pr Oktober 57½. — Spiritus ruhiger, pr Mai 39¾ Br., pr Mai-Juni 39¾ Br., pr Juli-August 40½ Br., pr August-September 42¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., pr Mai 7,50 Gd., pr August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 17. Mai. (Schlußbericht.) Petroleum steigend. Standard white loco 7,40, pr Juni 7,45, pr Juli 7,55, pr August 7,70, pr August-Dezember 7,85—7,90. Alles bez. und Käufer.

Luzern, 18. Mai. Der Verwaltungsrath der St. Gotthardbahn hat heute die Dividende auf die Actien für 1883 auf 2½ % festgesetzt.

Amsterdam, 17. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr November 241. Roggen pr Mai 165, pr Oktober 160.

Paris, 17. Mai. Rohzucker 88° fest, loco 41,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr Mai 48,80, pr Juni 49,00, pr Juli-August 49,10, pr Okt.-Januar 50,10.

Paris, 17. Mai (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Mai 23,10, pr Juni 23,40, pr Juli-August 23,60, pr Septbr.-Dezember 23,90. — Roggen ruhig, pr Mai 16,25, pr Sept.-Dezbr. 17,00. — Mehl 9 Marques fest, pr Mai 46,60, pr Juni 47,10, pr Juli-August 48,25, pr September-Dezbr. 49,50. — Rüböl ruhig, pr Mai 67,00, pr Juni 68,00, pr Juli-August 69,25, pr Septbr.-Dezbr. 71,25. — Spiritus ruhig, pr Mai 44,75, pr Juni 45,00, pr Juli-August 45,50, pr September-Dezember 46,00. Wetter: Schön.

Paris, 17. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,40, 3% Rente 78,30, 4½% Anleihe 107,47½, Italien. 5% Rente 96,32½, österreich. Goldrente 84¾, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 77¾, 5% Russen de 1877 97⅛, III. Orientanleihe —, Franzosen —, Lombard. Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard. Prioritäten 304. Türken de 1865 8,72½, Türkenloose 44,75, Credit mobilier 335, Spanier neue 61⅛, Banque ottomane 657, Credit foncier 1310, Aegypter 316, Suez-Actien 2065, Banque de Paris 870, Banque d'escompte 537,00, Union générale —, Wechsel auf London 25,17½, Foncier egyptien 520. 5% priviligirte Türkische Obligationen 379,06. Tabaksactien 574,06.

Liverpool, 17. Mai. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner steigend, Surats stetig. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6 17/64, Juni-Juli-Lieferung 6 5/16, Juli-August-Lieferung 6 25/64, August-September-Lieferung 6 29/64 d.

London, 17. Mai. Consols 101 9/16. 4% Preußische Consols 102½. 5% Italienische Rente 96. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte 12⅛. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91¾. 5% Russen de 1872 91¼. 5% Russen de 1873 92⅞. 5% Türken de 1865 8⅝. 4% fund. Amerikaner 120⅛. Oesterr. Silberrente 68½, Oesterr. Goldrente 84. 4% ungarische Goldrente 76⅞. Neue Spanier 61¼. Unif. Aegypter 64¼. Ottomanbank 16¼. Suez-Actien 83½. Silber 50⅜. — Platzdiscont 1⅞ %.

London, 17. Mai. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Prachtwetter.

London, 17. Mai. Rüben-Rohzucker 15—15¼ fester, Havannazucker Nr. 12 17 nominell, Centrifugal Cuba 18.

Newyork, 17. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,83. Cable Transfers 4,85. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 121, Erie-Bahn-Actien 16⅞. Central-Pacific Bonds 112½. Newyork-Centralbahn-Actien 113. Chicago und North Western Eisenbahn ord. shares 104. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 11½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 79¼ C. Mais (New) — D. 62½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5¼, Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,60, do. Fairbanks 8,62, do. Rohe und Brothers 8,55, Speck 9. — Getreidefracht 1¾.

Newyork, 17. Mai. Die heutige Börse eröffnete mit einer weiteren Besserung der Course, die um ½ bis 3½ % stiegen. Später gingen dieselben jedoch wieder um ¼ bis 1 % zurück.

Newyork, 17. Mai. Wechsel auf London 4,83. Rother Weizen loco 1,1½. Rother Weizen pr Mai 1,1⅛ D. Rother Weizen pr Juni 1 D. 2⅛ C. Rother Weizen pr Juli 1 D. 4⅝ C. Mehl loco 3,60. Mais 62½. Fracht 1¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 19. Mai

Weizen loco schwer verkäuflich, pr Tonne von 2000 ℔			
feinglasig u. weiß	127-130℔	185—195 ℳ Br.	147—182 ℳ bez
hochbunt	126-130℔	185—195 ℳ Br.	
hellbunt	123-127℔	175—182 ℳ Br.	
bunt	120-127℔	160—175 ℳ Br.	
roth	115-128℔	150—175 ℳ Br.	
ordinair	110-125℔	130—155 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 165 ℳ.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr Mai-Juni 162 ℳ Br., pr Juni-Juli 164 ℳ Br., 163½ ℳ Gd., pr Juli-August 166 ℳ Br., 165½ ℳ Gd., pr Sept.-Okt. 169 und 168½ ℳ bez., do. neuer Usanz 174, 173½ ℳ bez., Okt.-Nov. neuer Usanz 174 ℳ bez.

Roggen loco fest gehalten, pr Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 ℳ, unterpoln 136 ℳ, trans. 134 ℳ.
Auf Lieferung pr Mai-Juni inländ. 144 ℳ Gd., transit 133½ ℳ Gd., pr Juni-Juli trans. 134½ ℳ bez., pr Septbr.-Oktober trans. 131 ℳ bez. und Br., 130½ ℳ Gd., do. inländ. 140 ℳ Br. 138 ℳ Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
kleine 103/4℔ 148 ℳ
russische 100℔ 125 ℳ

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔
Futter- 129 ℳ trans.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔
inländischer 153—161 ℳ

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr Septbr.-Oktbr. trans. 255 ℳ Br., 250 ℳ Gd.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 49,50 ℳ Gd., Regulirungspreis 49,75 ℳ, pr August 51,75 ℳ Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Brief, Amsterdam, 8 Tage, — gemacht, 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,10 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,00 Gd. 4½% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. — Br., 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft
Danzig, 19. Mai 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: N., gestern heiß bei Südwind.

Weizen loco sind vorgestern noch 89½ Tonnen polnischer zum Transit gut bunt zu 170 ℳ pr Tonne verkauft. Heute war die Stimmung unseres Marktes flau und lustlos und der Verkauf ist selbst für inländischen ein recht schwerer gewesen. Es konnten auch nur 70 Tonnen verkauft werden und ist bezahlt für inländischen Sommer- 128℔ 176 ℳ, bunt stark besetzt 115/6℔ 147 ℳ, hellbunt 121℔ 177½ ℳ, hochbunt 123/4℔ 179 ℳ, 125/6℔ 182 ℳ, für russischen zum Transit roth besetzt 120℔ 153 ℳ pr Tonne. Termine Transit Mai-Juni 162 ℳ Br., Juni-Juli 164 ℳ Br., 163½ ℳ Gd., Juli-August 166 ℳ Br., 165½ ℳ Gd., Septbr.-Oktober 169, 168½ ℳ bez. Septbr.-Okt. neue Usancen 174, 173½ ℳ bez., Oktober-Novbr. 174 ℳ bez. Regulirungspreis 165 ℳ.

Roggen loco höher gehalten. Inländischer ohne Angebot. Es ist Nichts von loco Roggen gehandelt. Termine Mai-Juni inländ. 144 ℳ Gd., Transit 133½ ℳ Gd., Juni-Juli Transit 134½ ℳ bez., Septbr.-Oktober inländ. 140 ℳ Br., 138 ℳ Gd., Transit 131 ℳ bez. Regulirungspreis 146 ℳ, unterpoln. 136 ℳ, Transit 134 ℳ. — Gerste loco fest, inländische kleine brachte 103/4℔ 148 ℳ, russische zum Transit 100℔ 125 ℳ, oder verzollt 135 ℳ pr Tonne. — Hafer loco inländ. zu 153 und 161 ℳ pr Tonne nach Qualität gekauft. — Erbsen loco poln. zum Transit Futter- mit 129 ℳ pr Tonne bezahlt. — Heddrich loco sollte die Sonnabends-Notiz von 120 ℳ 122 ℳ heißen. Heute russ. zum Transit zu 120 und 150 ℳ pr Tonne nach Qualität verkauft. — Winterrübsen Termine September-Oktober Transit 255 ℳ Br., 250 ℳ Gd. — Spiritus loco 49,50 ℳ bezahlt. Termine August 51,75 ℳ Br.

Productenmärkte.

Stettin, 17. Mai. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 160—180, pr Mai-Juni 177,00, pr September-Oktober 180,00. — Roggen flau, loco 130—145, pr Mai-Juni 140,50, pr Sept.-Oktbr. 140,00. — Rüböl behauptet, pr Mai-Juni 57,00, pr September-Oktober 55,00. — Spiritus höher, loco 49,50, pr Mai-Juni 49,60, pr Juli-August 50,60, pr Septbr.-Oktober 50,50. — Petroleum loco 8,05.

Berlin, 17. Mai. Weizen loco 155—203 ℳ gef., pr Mai 170—169¼ ℳ bez., pr Mai-Juni 170 bis 169¼ ℳ bez., pr Juni-Juli 170—169¼ ℳ bez., pr Juli-August 171¾—171¼ ℳ bez., pr Sept.-Oktober 174½—174¼ ℳ bez., pr Oktober-November — ℳ. — Roggen loco 138—155 ℳ bez., mittel inländischer — ℳ ab Bahn bez., russischer 144—144¾ ℳ, polnischer 143 ℳ ab Boden bez., pr Mai 144¼—144 ℳ bez., pr Mai-Juni 144¼—144 ℳ bez., pr Juni-Juli 144—143¾ ℳ bez., pr Juli-August 143¼ bis 143 ℳ bez., pr Sept.-Oktober 143¼—142—143 ℳ bez. — Hafer loco 136—170 ℳ, ost- und westpreußischer 150—158 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburgischer 150—158 ℳ, schlesischer und böhmischer 151—158 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 159 bis 163 ℳ, russischer 137—145 ℳ, feiner russischer 146—157 ℳ ab Bahn bez., pr Mai 136¾ ℳ bez., pr Mai-Juni 136¾ ℳ bez., pr Juni-Juli 136½—136¼ ℳ bez., pr Juli-August 134¾ ℳ bez., pr September-Oktober 134¼ ℳ bez. — Gerste loco 130 bis 203 ℳ. — Mais loco 125 bis 134 ℳ. Donau-Mais — ℳ ab Kahn bez., pr Mai 126 ℳ, pr Mai-Juni 126 ℳ, pr Juni-Juli 126½ ℳ, pr Juli-August 126½ ℳ, pr September-Oktober 126½ ℳ. — Kartoffelmehl loco 21 bis 22 ℳ, pr Mai 20,50 ℳ, pr Mai-Juni 20,50 ℳ Gd., pr Juni-Juli 20,75 ℳ, pr Juli-August 21 ℳ Gd., pr August-Septbr. — ℳ, pr Sept.-Oktober 21,50 ℳ. — Trockene Kartoffelstärke pr Mai 20,50 ℳ Gd., pr Mai-Juni 20,50 ℳ Gd., pr Juni-Juli 20,75 ℳ, pr Juli-August 21 ℳ Gd., pr September-Oktober 21,50 ℳ. — Feuchte Kartoffelstärke loco 11,30 ℳ, pr Mai 11,30 ℳ. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 154—170 ℳ, Kochwaare 173—230 ℳ. — Weizenmehl Nr. 0 24,50—22,75 ℳ, Nr. 0 und 1 22—21 ℳ. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50 ℳ, Nr. 0 und 1 20,25—17,50 ℳ, ff. Marken 22 ℳ, pr Mai 20,20 bis 20,10 ℳ bez., pr Mai-Juni 20,20—20,10 ℳ bez., pr Juni-Juli 20,20—20,10 ℳ bez., pr Juli-August 20—19,90 ℳ bez., pr September-Oktober 19,90 bis 19,80 ℳ bez. — Rüböl loco — ℳ, pr Mai 56,5 ℳ, pr Mai-Juni 56,2 ℳ, pr Sept.-Oktbr. 55,4—54,9 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ. — Petroleum loco 24 ℳ, pr Mai 23,5 ℳ, pr Sept.-Oktober 23,9 ℳ. — Spiritus loco ohne Faß 49,2—49,1 ℳ bez., pr Mai 49,4—49,3 ℳ bez., pr Mai-Juni 49,4—49,3 ℳ bez., pr Juni-Juli 49,8—49,6 ℳ bez., pr Juli-August 50,5—50,4 ℳ bez., pr August-Sept. 51—51,1 bis 50,9 ℳ bez., pr Sept.-Oktober 50,4—50,3 ℳ bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. Mai. Wind: W.

Angekommen: Schlump zu Lulle, Koop, Papenburg, Kohlen. — Rembrand (SD.), Geest, Amsterdam, Güter. — Jane Corry (SD.), Webber, Grimsby, Kohlen und Roheisen. — Anna (SD.), Röger, Lübeck, Güter. — 4 Södsklende, Frandsen, Malmö, Kalksteine.

Gesegelt: Paul Gerhard, Scharz, Hudiksvall, Ballast. — Adele (SD.), Krützfeld, Memel, Theilladung Güter. — Hertha (SD.), Olsen, Ostende, Holz.

18. Mai. Wind: S.

Gesegelt: Kiew (SD.), Caroc, Bordeaux, Holz und Melasse. — Mercur, Hellesen, Bordeaux; Triton, Pehrsson, Kjöge; Holz. — Bien (SD.), Olsen, Calmar; Andreas Bonk, Band, Calmar; leer. — Martha, Svensson, Malmö, Kleie. — Elise & Anna, Schmidt, Rendsburg, Holz und Patronenhülsen. — Martin, Wehle, Präftö, Getreide. — Emilie, Pews, Aarhus; Carl, Leewe, Kopenhagen Holz. — Foreningen (SD.), Paulsen, Rouen, Holz und Güter. — Anna Dorothea, Saathof, Petersburg; Charlotte, Birnbaum, Nakskov; Reinhold, Koos, Kopenhagen; Gustav, Schultz, Aarhus; Maria, Pommeresche, Rendsburg; Auguste Sophie, Alwert, Kopenhagen; Holz. — Lutka (SD.), Groblecki, Riga, leer. — Albatros, Siebe, Aberdeen, Holz. — Magecia, Rieper, Aarhus, Getreide und Kleie. — Charlotte, Voß, Kleienstiel, Holz. — Emma (DD), Sadewasser, Antwerpen (via Dordrecht), Holz und Oel. — Victoria (DD.), Wettergren, Fredericia, Holz.

Angekommen: Johanna, Jung, Stettin, Dachpfannen. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter. — Fröjda, Oesterström, Höganäs, Chamottsteine und Thon. — St. Thomas (SD.), Barclay, Grangemouth, Kohlen. — Geertje Albers, Panjer, Rotterdam, Oelkuchen. — Cremona (SD.), Brown, Burntisland, Kohlen.

19. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Panther (SD.), Marshal, Hull, Güter.

Gesegelt: Kolding, Joerssen, Fredericia, Holz.
Im Ankommen: 1 Schooner, 2 Dampfer.

Thorn, 17. Mai. Wasserstand: 1,70 Meter.
Wind: NW. — Wetter: bewölkt, warm.

Stromauf:

Von Stettin und Magdeburg nach Thorn: Piachnow; Saalfeldt, Korth und Büttner, Weißmann, Gerling, Petsch, Beyer, Stäker u. Clement, Knopf u. Heinrich, Geiger u. Hering, Weiß, Oehne u. Wilke, Salge u. Schellert, Kühne u. Bieberstein, Paschke u. Co., Bartsch u. Schulze, Köhlau u. Silling, Strahl, Degner, Dummer; Papier, Elfenbein, Allaun, Wein, Palmkernöl, Firniß, Graupen, Lorbeerlaub, Syrup, Reis, Cichorien, Kaffee, Candis, Rohr, Stärke, Pfeffer, Borax, Lichte, Brode Zucker, Gries, Tabak, Graupen, Heringe, Putzsteine.

Von Danzig nach Warschau: Feldt; Chemische Fabrik; Salzsäure. — Abraham; Ick; Eisenblech, calc. Soda, Chlorkalk, Eisenplatten. — Kähne; Ick; Roheisen. — Zander; Meyer; Mühlensteinstücke. — Geiseler, Töplitz; dopp. kohlens. Natron, calc. Soda, Mennige.

Von Danzig nach Neuhof: Ehling; Lindenberg; Cement.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Kawczynski; Ick, Meyer; Chlorkalk, Harz, Chamottsteine.

Von Danzig nach Nieszawa und Thorn: Rapsch; Barg; Steinkohlen, engl. Siedsalz, Viehsalz.

Stromab:

Jezinrski, Fajans, Warschau, Thorn, 1 leerer Schleppdampfer.
Zeitz, Schonwitz, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 73 789 Kilogr. Roggen, 11 605 Kilogr. Erbsen.
Stein, Goldmann, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Roggen.
Kalow, Gebr. Voth, Nachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 1140 St. gesägtes Kantholz.
Kalow, Gebr. Voth, Nachszyn, Magdeburg, 1 Kahn, 969 St. gesägtes Kantholz.
Buchholz, Zuckerfabrik, Leonow, Danzig und Stettin, 1 Kahn, 79 546 Kilogr. Knochenkohle.
Pflugrad, Szattan, Wyszogrod, unbekannt, 1 Kahn, 94 000 Kilogr. Roggen.

Schiffs-Nachrichten.

Terschelling, 16. Mai. Ein großer Dampfer und eine Bark sind heute in den Außengründen gestrandet. Schlepper sind nach der Strandungsstelle abgegangen. — Spätere Meldung: Die gestrandeten Schiffe sind flott gekommen und die Schleppböte wieder zurückgekehrt.

C. **London,** 17. Mai. Der zur Leyland-Linie gehörige Dampfer „Illyrian" ist am Donnerstag Abend auf der Reise von Liverpool nach Boston unweit Cape Clear (Irland) gescheitert. Die Mannschaft, sowie die Passagiere, im Ganzen 68 Personen, flüchteten in die Boote und landeten in Baltimore.

Newyork, 17. Mai. Der norddeutsche Lloyddampfer „Fulda" und der Hamburger Postdampfer „Hammonia" sind hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche v. 19. Mai.

8 Uhr Morgens.

(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	758	SW	2	halb bed.	9	
Aberdeen	758	NW	2	wolkig	11	
Christiansund	751	WSW	8	wolkig	7	
Kopenhagen	759	N	3	wolkenlos	10	
Stockholm	755	W	4	wolkenlos	11	
Haparanda	748	O	6	Regen	0	
Petersburg	753	SSW	1	bedeckt	14	
Moskau	761	still	—	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	760	NNW	3	halb bed.	10	
Brest	760	NNO	1	heiter	9	
Helder	759	NO	2	bedeckt	11	
Sylt	760	N	2	bedeckt	10	
Hamburg	759	NNO	2	bedeckt	11	1)
Swinemünde	758	NNO	3	bedeckt	12	2)
Neufahrwasser	757	S	2	wolkenlos	20	3)
Memel	757	SSW	4	heiter	15	4)
Paris	757	N	2	bedeckt	10	
Münster	757	N	5	Dunst	9	5)
Karlsruhe	757	SW	2	Regen	15	
Wiesbaden	756	S	1	Regen	15	6)
München	759	W	1	wolkenlos	16	
Chemnitz	757	still	—	Regen	14	7)
Wien	756	NNO	2	bedeckt	16	8)
Berlin	758	S	2	wolkenlos	18	9)
Breslau	757	SO	4	wolkenlos	20	
Ile d'Aix	757	NO	2	bedeckt	14	
Nizza	762	OSO	3	heiter	17	
Triest	765	still	—	Regen	17	

1) Gegen Abend Gewitter mit Regen. 2) See ruhig, Abends starkes Wetterleuchten. 3) Etwas dunstig. 4) See schwach bewegt. 5) Nachmittags Gewitter, heute regnerisch. 6) Nachmittags Regen, Nachts Gewitter, seitdem Regen. 7) Nachmittags und heute Morgens Gewitter. 8) Abends Regen, Wetterleuchten, Morgens Regen. 9) Bregenz Abends Hochgewitter mit Hagel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber der Nordsee hat sich ein schwaches barometrisches Maximum ausgebildet, unter dessen Einflusse über Nordcentraleuropa meist schwache nördliche Luftströmung mit ungewöhnlich starker Abkühlung eingetreten ist. Ueber Centraleuropa ist das Wetter vorwiegend trübe, im Westen vielfach regnerisch. Im südlichen und insbesondere im östlichen Deutschland wiegt die Temperatur über der normalen, in Breslau um 6, in Neufahrwasser um 10 Grad. Seit gestern fanden in Deutschland zahlreiche Gewitter statt, im Süden mit starken Niederschlägen. Wiesbaden meldet 31 Millim. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	12	758,3	25,1	SSW., mässig, heiter.
19	8	756,1	20,5	SO., leicht, heiter.
	12	756,4	15,0	N., do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Strohhut-Fabrik

L. J. Goldberg.

Die neuen Formen von Strohhüten sind in schwarz, braun, weiß, beige, marineblau, granat=roth, wiederum vorräthig.

☞ Modernisirhüte, welche zum Feste hergestellt sein sollen, werden bis Ende dieser Woche erbeten. ☜ (2645

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Langfuhr, den 17. Mai 1884
2602) **Paul Goehrke** und Frau.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Helene** mit dem Kaiserlichen Ober-Post-Kassen-Rendanten Herrn **Heinrici,** beehrt sich statt jeder besonderen Meldung hiermit anzuzeigen (2606
Danzig, den 18. Mai 1884.
Amalie Lojewski geb. Gröning.

Nach Copenhagen

wird expedirt 26./28. April
Dampfer **„Nora"**,
Capt. **Larsen.**
Güter-Anmeldungen erbitten
Dantziger & Sköllin.

Nach Leith

ladet hier der erstclassige Segler **„Garreltdina"** Capt. **de Boer.**
Güteranmeldungen erbittet sofort
G. L. Hein.

Danzig-Havre

direct wird zwischen 20./25. Mai cr. expedirt Dampfer **„Viken"**, Kapitän **Larsen.**
Güteranmeldungen werden schleunigst erbeten. (2592
F. G. Reinhold,
Danzig.

!Loose!

Casseler Pferdelotterie M. 3,
Königsberger Pferdelotterie M. 3,
Mecklenburger Pferdelotterie M. 3,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg M. 1
Silber-Lotterie des deutschen Kriegerbundes M. 1,
zu haben
in der Exp. d. Danz. Ztg.

Königsberger Pferde-Lotterie, Ziehung 21. Mai cr., Loose a **M.** 3,
Casseler Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose a **M.** 3.
Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 28. Mai cr., Loose **M.** 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Königsberger Loose wird morgen Abend geschl.

K. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc. Kohlenmarkt 27 I.
Spec. für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Unterleibsleid., Epilepsie ꝛc. Sprechst. 9—10, 12—2 Uhr. **Homöopathie.**

Koenig's Coursbuch
Juni-Juli 1884 a 40 ₰ bei
F. A. Weber,
Buchhandlung, Langgasse.

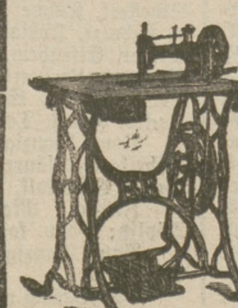
Buchführung,
praktisch u. leicht faßlich, lehrt mündlich u. brieflich unter Garantie (2600
H. Hertell, Heilige Geistgasse 51 I.

Neue Matjes-Heringe
empfing und empfiehlt (2561
Leo Pruegel,
Heil. Geistgasse 29.

Niederlage von
Heubuder Spargel
zu billigsten Preisen bei
Rud. Roemer,
Hundegasse 98. (2648
Blawat, Handelsgärtner.

Carl Bindel.

Interessenten halte empfohlen:
Gummi-Schläuche!
„ -Platten!
„ -Scheiben!
„ -Klappen!
„ -Schnüre!
Tuks-, Baumwoll-, Hanf- u. Talkpackungen!
Billiger und besser als Leder!
Baumwoll-Treibriemen 2 Jahre Garantie.
Kernleder-, Näh- und Binderiemen!
Asbest-Platten!
„ Fäden! (2013
„ Packungen!
Wasserstandsgläser!
Schmiergläser!
Hanfschläuche!
etc. etc. etc.
Preislisten stehen zu Diensten.
Specialgeschäft für Gummi-Waaren und technische Artikel.
Asbest-Handlung.
17, Breitgasse 17.



Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Ceres-Zuckerfabrik Dirschau.

Wir laden hierdurch unsere Actionäre zu der am
Freitag, den 23. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,
im neuerbauten Saale des Hotel „Zum Kronprinzen" in Dirschau stattfindenden
außerordentlichen General-Versammlung
ergebenst ein.

Tagesordnung:
1) Ermächtigung zum Verkauf der Ceres-Mühle.
2) Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes für den an Stelle des Herrn Stadtrath Krentz interimistisch gewählten Herrn Willy Muscate, Dirschau.

Unter Hinweis auf § 15 unseres Statuts ersuchen wir die Actionäre, die in ihren Händen befindlichen Interimsscheine bis spätestens den **21. Mai** c. in unserem Comtoir, Berlinerstraße Nr. 5, zu deponiren. (2520
Die Direction.



Elektrotechnisches Geschäft

von

Gustav Grotthaus

Danzig, Hundegasse 97.

Alleinige Fabrik in Danzig für Dynamo-elektrische Maschinen, elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung und Galvanoplastik.

Dynamo-elektrische Maschinen für Lehr-Anstalten und Laboratorien.

Vorzüge dieser letztgenannten von mir selbstgefertigten Maschinen sind:
1. Bei geringem Kraftaufwande bringen sie 12 Glühlampen von 6 Volts zum intensiven Leuchten,
2. geben ein schönes Bogenlicht,
3. schmelzen Eisendraht von 0.5 mm. Stärke und 40 cm. Länge und
4. liefern in einer Minute 500 Cubcm. Knallgas.

Ein j. tücht. geb. Buchhalter, mehr. J. in Getr.- u. Bank-Gesch., s. p. sofort Stell. a. Comtoirist, Lagerverwalter ꝛc. Prima-Referenzen. Gef. Off. u. 2612 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
Materialist, versehen mit guten Zeugnissen sucht per 1. Juli cr. anderweitig Engagement. Gef. Adr. unter Nr. 2654 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Heil. Geistgasse 120
sind elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch auch Burschengelaß. (2687

Langenmarkt Nr. 23
ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October cr. zu vermiethen.
Näheres parterre. (2638

Kohlenmarkt 34, 1 Tr. hoch, ein fein möbl. Zimmer an 1 auch zwei Herren zu verm. Auf Wunsch Pension.

Krebsmarkt 4/5 ist die hochpart. rechts belegene herrsch. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Kabinet, diversen Nebenräumen und Pferdestall zum 1. October cr. zu vermiethen. Näheres Reitbahn Nr. 23 bei **J. Holtz.**

Neugarten Nr. 9 ist ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen. (2618

2 gut möbl. Zimmer mit Eintritt in den Garten sind zum 1. Juni zu vermiethen Langgarten, St. Barbara-Kirchhof Nr. 5. (2636

Hundegasse Nr. 119 sind **zwei Vorderzimmer** (ohne Küche) zu vermiethen, zum Comtoir geeignet.

Abegg-Gasse 13b ist die **Parterre-Wohnung** m. Eintritt in den Garten sogl. oder später zu vermiethen.

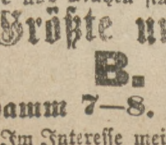
Verein der Ostpreußen.
Am Himmelfahrtstage, den 22. d. M., Morgens 6 Uhr: Ausfahrt mit Familie per Dampfer nach Heubude. Gäste können eingeführt werden. Versammlungsort „Grünes Thor", präcise $5^3/_4$ Uhr. (2643
Der Vorstand.

Leichte wollene, leinene waschächte Stoffe

zu Herren- und Knabenanzügen,
Sommer-Unterkleider,
Touristenschirme, Regenschirme,
englische Regenröcke, Reisedecken, Plaids,
Cravatten,
empfiehlt in größter Auswahl billigst

F. W. Puttkammer,

Tuchhandlung en gros & en detail.



Leichte Sommerhüte

Beste Qualitäten. — Kinder-Strohhüte.

in Stoff, Stroh, Hanf, Filz und Seide für Herren, Knaben u. Kinder, sowie **Einsegnungshüte** und Mützen sind in noch nie dagewesener Auswahl am Lager.
Größte und billigste Bezugsquelle
B. Blumenthal,
2. Damm 7—8. **2. Damm 7—8.**
Im Interesse meiner werthen Kunden bitte **genau auf die Firma zu achten.**
Sonnen- und Regenschirme
für Herren, in den neuesten Farben und bekannter Güte empfiehlt der Detail-Verkauf zu festen Engros-Preisen.
☞ **Größte und billigste Bezugsquelle.** ☜
B. Blumenthal, 2. Damm 7—8.

Maibowle,
erfrischendes Getränk,
div. Rhein- u. Moselweine, Bordeaux-, Ungarweine ꝛc. Frühstück-, Mittag- und Abendtisch
empfiehlt
Weinhandlung z. Rheingau
A. W. Harendza,
Hundegasse 96. (2651

Zur Saison

empfehle ich mein reichhaltig sortirtes Lager in
Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Kleider- und Hutbürsten, Frisir-, Staub- und Taschenkämme, Kammreiniger, Kammkasten,
Stahl-Kopfbürsten,
Patent-Toilette-Stell-Spiegel,
Reiserollen, Taschen-Necessaires, Rasirpinsel, Rasir- und Seifendosen, Glas- und Buchsholz-Flaschen, Frottir-Handschuhe, Nagelfeilen, Zahnstocher, Wasch- und Badeschwämme.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langebrücke, zwischen dem Frauen- und Heiligengeist-Thor und Ankerschmiedegasse Nr. 21,



Einsegnungs-Stiefel

Unser Lager
in allen Sorten Schuhwaaren
für die Frühjahrs-Saison ist sehr reich sortirt, wir empfehlen die **besten Fabrikate** und practische
neueste Sorten zu billigsten Preisen.
Eine Partie **vorjähriger Schuhwaaren** für Damen, Herren und Kinder haben wir im **Preise zurückgesetzt.** (2210
Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Restaurant Zum Luftdichten
Hundegasse 110
empfiehlt
Riesen-Krebse
sowie täglich frische **Spargel.**
2566) Hochachtungsvoll
Julius Frank.

Echt Berliner Weiß-Bier,

25 Flaschen 3 Mk. (Patent-Verschluß).
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Hermann Lietzau's Salicylsäure-Streupulver

von starkem Gehalt an reiner Salicylsäure ist jedem an **Fußschweiß** Leidenden unentbehrlich durch seine Eigenschaft, die Füße zu kühlen und das Brennen derselben zu vermeiden, und der tägliche Gebrauch des Pulvers, besonders Personen, welche viel gehen müssen, zu empfehlen; als Pudermittel bei **Wundreiben, Durchreiten, belästigender Transpirationen** ꝛc. leistet das Streupulver ausgezeichnete Dienste.
Echt nur allein in
Hermann Lietzau's
Apotheke und Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1. (2555

Neu! **Neu!**
Englisch verzinkter Stachelzaundraht
ganz mit Stacheln **durchsetzt,** empfiehlt
Rudolph Mischke, Langgasse 5.



verz. Drahtgeflecht in allen Breit. etc.
Gartenmöbel,
Tische, Bänke, Stühle,
Kirchhofsbänke
von 5 Mark an, empfiehlt
Rudolph Mischke, Langgasse 5.



☞ **Hüte** ☜
für Herren und Knaben
in den neuesten Formen, größter Auswahl zu **billigsten Preisen** in ff. Seiden- und Prima-Wollfilz, sowie in Stoff.
Als besondere Neuheiten empfehlen:
Hanfhüte, Strohhüte u. Bandhüte
gegen **Regen imprägnirt.** (2480
Michaelis & Deutschland,
Hut-Fabrik,
27, Langgasse 27.

Berliner Weißbier
kühle Blonde,
empfiehlt (2642
G. Wiedemann vorm. A. Biber,
Heil. Geistgasse 5, Ecke Theatergasse.

Frisch geb. schwed. Kalk
er Schiff **„Twan Broederne Fran, Slitoe"** empfing und empfiehlt
J. D. Erban, Burgstraße Nr. 5.

Hochfeine helle Hosenstoffe
und **Pique-Westen**
habe in großer Auswahl auf Lager.
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1 Treppe.

Für größere Beziehungen von
Kartoffeln
empfehlen sich
Golien & Boettger.
Stettin. (2620

Wäsche-Tinten,
echt englische, roth und schwarz, in unvergänglicher Schrift, direct mit der Stahlfeder auf die betreffende Stelle ohne vorherige Präparirung letzterer zu schreiben, empfiehlt die Droguerie von
Bernhard Lyncke,
Heilige Geistgasse 20.

10 bis 12 Last
grobes Steinkohlengrus
hat billig abzugeben **A. W. Dubke,** Ankerschmiedegasse Nr. 18. (2587

Geldschränke,
feuer- u. diebessicher, mit starkem Panzer
Grabgitter, schmiedeeis.,
Berliner, gesetzlich geschützte Muster,
Gartenmöbel, schmiedeeis.
empfiehlt **Herrmann Hopf,**
Danzig, Hundegasse 33.

30000 Thlr. 4½ % Stiftsgeld zu vergeben. Comt. Heil. Geistg. 112.

Ein Original-Trakehner Schimmelhengst, Reit- auch Wagenpferd, vorzugsweise Deckhengst steht bei Herrn Stallmeister **Nathusius,** Danzig, Pfefferstadt 21 zum Verkauf. (2585

Ein 9 Monate alter echter
Bernhardiner
(Rüde), zu verkaufen Pfefferstadt 37.

Ein geschickter, zuverlässiger
Gärtner
findet zum 1. Juli d. J. Stellung in Goschin bei Praust. (2586

Eine Dame in gesetzten Jahren wünscht Stellung, entweder als Repräsentantin in einer Familie oder als Leiterin auf einem größeren Landgute vom 1. Juli oder auch später. Schriftliche Meldungen werden bis z. 5. Juni unter Nr. 2613 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Erfahr. Ladenmädch., welche in Landhakenbuden conditionirt, erfahrene Wirthinnen melden sich immerfort bei **J. Dau,** Heil. Geistgasse 27. (2646

Tücht. Wirthinnen und Wirthschaftsmamsellen, sow. Stubenmädch., tücht. Kinderfrauen u. Krankenwärterinnen u. Dienstmädch. e. **Prohl,** Langgart. 63, I.

Kutscher, Wirthschafter, Kochs m. nur gut. Zeugnissen, sow. Stellmacher, Haus- und Hoteldiener und tücht. Hausknechte empf. **Hel. Prohl,** Langgart. 63 I.

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Heute Montag, den 19. Mai:
Vorletzte
humorist. Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren **Gipner, Kröger, Eckmada, Staubesand, Schmettau, Exner** u. **Fürst.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰,
Logenplätze 75 ₰, Kinder 30 ₰.
Morgen Dienstag, den 20. Mai, unwiderruflich (2563
Abschieds-Soirée.

Caféhaus z. halb. Allee.
Donnerstag, den 22. Mai cr., am Himmelfahrtstage
Groß. Früh-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier Regiments Nr. 5.
Anfang 6 Uhr. — Entree frei.
2515) **J. Kochanski.**

Ein Pferd,
brauner Wallach, linker Vorder- und linker Hinterfuß weiß, rechter Hinterfußballen weiß, kleiner Stern u. kurzer Schweif, ca. 7 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, ist in der Nacht v. 16.—17. d. M. von der Weide verschwunden. Jedenfalls hat sich das Pferd verlaufen und bitte ich über dessen Einfinden mir gütigst Nachricht zu geben. Vor Ankauf wird gewarnt. Die entstandenen Futterkosten bin ich bereit zu entschädigen.
Wotzlaff, den 19. Mai 1884.
2609) **H. Zimmermann.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.